

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 46 (1937)
Heft: 38

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 38

BASEL, 23. September 1937

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährl. Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnement: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hoteller-Vereins



Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Sechsundvierzigster Jahrgang
Quarante-sixième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

N° 38

BALE, 23 septembre 1937

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts, réclame fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Compte de chèques
postaux No. V 85

INHALTSVERZEICHNIS:

Revision der Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung — Besuch der Weltausstellung in Paris — Ausserordentliche Delegiertenversammlung (Voranzeige) — Mitgliederbewegung — Nachruf Charles A. Bähler (S. 2) — Betrachtungen zur Saison — Schweiz. Landesausstellung — Marktmeldungen (S. 3) —

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Zentralvorstandes — Das Hotelwesen an der Wiener Herbstmesse (S. 4) — Aufhebung des Trinkgeldes in den Pariser Hotels — Aus der Eidgenossenschaft — Kongress der Reisefachleute — Kurzmeldungen (S. 9).

Revision der Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung

Am 10. September hat der Bundesrat die Beratung über die neuen Wirtschaftsartikel gemäss den Anträgen der grossen Expertenkommission zu Ende geführt und die bezügliche Botschaft an die Räte genehmigt. In einer amtlichen Mitteilung an die Presse äussert sich der Bundesrat zu der neuen Vorlage und über die Grundzüge der projektierten Verfassungsrevision wie folgt:

Der Bundesrat hat einen ihm vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement unterbreiteten Entwurf zu einer Botschaft über eine Partialrevision der Wirtschaftsartikel gutgeheissen. Er schlägt darin in enger Anlehnung an die Empfehlungen der begutachtenden Kommission für Wirtschaftsgesetzgebung die Revision von Art. 31 und die Aufnahme zweier neuer Artikel 32 und 34ter in die Bundesverfassung vor. Artikel 31, Absatz 1, bleibt unverändert; Absatz 2 wird in dem Sinne bereinigt, dass die bisher einzeln aufgezählten Vorbehalte zur Handels- und Gewerbefreiheit durch einen allgemeinen Vorbehalt ersetzt werden. An die Stelle von Art. 32, der seit dem Jahre 1860 gegenstandslos ist, tritt ein neuer Wirtschaftsartikel, der die Grundlage der neuen Wirtschaftsgesetzgebung bilden soll. Absatz 1 ermächtigt den Bund, im Rahmen der dauernden Interessen einer gesunden Gesamtwirtschaft, jedoch unter Vorbehalt der Handels- und Gewerbefreiheit, einheitliche Bestimmungen aufzustellen und Massnahmen zu ergreifen zur Förderung von Gewerbe, Handel und Industrie, Landwirtschaft und Fremdenverkehr. Absatz 2 zählt die Fälle auf, in denen der Bund von der Handels- und Gewerbefreiheit abweichen kann. Absatz 3 sichert die Mitwirkung der Kantone bei der Durchführung gesetzlicher Erlasses. Der neue Artikel 34ter betrifft den Schutz der Arbeitnehmer und gibt dem Bund Kompetenz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zum Erlass gesetzlicher Vorschriften über die Arbeitsbeschaffung und ihre Finanzierung. Der bisherige Art. 34ter, dessen Inhalt in Artikel 32 aufgegangen ist, wird aufgehoben. — Die Artikel haben folgenden Wortlaut:

Artikel 31.

Die Freiheit des Handels und der Gewerbe ist im ganzen Umfange der Eidgenossenschaft gewährleistet.

Vorschriften über die Ausübung von Handel und Gewerben und über die Besteuerung des Gewerbebetriebes sind zulässig; sie dürfen jedoch, wo die Verfassung nichts anderes vorsieht, den Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit nicht beeinträchtigen.

Artikel 32.

Der Bund kann im Rahmen der dauernden Interessen einer gesunden Gesamtwirtschaft, unter Vorbehalt der Handels- und Gewerbefreiheit, einheitliche Bestimmungen aufstellen und Massnahmen ergreifen zur Förderung von Gewerbe, Handel, Industrie, Landwirtschaft und Fremdenverkehr.

Er ist befugt, ohne an die Schranken der Handels- und Gewerbefreiheit gebunden zu sein, unter Wahrung der Gesamtinteressen, Vorschriften zu erlassen:

a) zur Erhaltung eines gesunden Bauernstandes und einer leistungsfähigen Landwirtschaft, sowie zur Festigung des bäuerlichen Grundbesitzes;

b) zum Schutze von wichtigen, in ihrer Existenz gefährdeten Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen;

c) über Kartelle und ähnliche Organisationen; d) zur behördlichen Allgemeinverbindlicherklärung von Vereinbarungen und Beschlüssen von Berufsverbänden und ähnlichen Wirtschaftsorganisationen über die Berufsbildung, die Arbeitsbedingungen mit Einschluss der sozialen Nebenleistungen und die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, sofern sie begründeten Minderheitsinteressen angemessen Rechnung tragen, die Verbandsfreiheit nicht beeinträchtigen und von unabhangigen Sachverständigen befürwortet werden.

Die in Absatz 1 und 2 genannten Vorschriften werden auf dem Wege der Gesetzgebung erlassen. Diese berücksichtigt die Mitwirkung der Kantone und behält ihnen jene Gebiete und Aufgaben vor, die keiner allgemeinen Regelung durch den Bund bedürfen. Sie kann auch die Mitwirkung von Berufsverbänden und ähnlichen Wirtschaftsorganisationen bei der Durchführung gesetzlicher Erlasses vorsehen.

Artikel 34ter.

Der Bund ist befugt, zum Schutze der Arbeitnehmer, über die Arbeitsvermittlung und die Arbeitslosenversicherung, sowie über die berufliche Ausbildung einheitliche Bestimmungen aufzustellen.

Er bekämpft die Arbeitslosigkeit und mildert ihre Folgen; für Zeiten der Not kann er über die Arbeitsbeschaffung und ihre Finanzierung Vorschriften erlassen.

Die in Absatz 1 und 2 genannten Bestimmungen und Vorschriften werden auf dem Wege der Gesetzgebung erlassen.

In der Botschaft wird die Notwendigkeit einer Revision der Wirtschaftsartikel in der Hauptsache wie folgt begründet: Es sind dem Staate eine Reihe neuer Aufgaben auf dem Gebiete der Wirtschaft erwachsen, für deren Erfüllung die geltende Bundesverfassung keine genügenden Grundlagen bietet. Der gegenwärtige Rechtszustand ist unbefriedigend und kann auf die Dauer nicht aufrechterhalten werden. Im Interesse der Rechtssicherheit und der Hochhaltung der Verfassung sollen die bisherigen Mängel behoben und soll wieder eine klare Rechtslage geschaffen werden. Hierzu bedarf es einerseits einer den heutigen Verhältnissen angepassten neuen Umschreibung der wirtschaftlichen Gesetzgebungskompetenzen des Bundes, die auch die Verwirklichung der von der begutachtenden Kommission für Wirtschaftsgesetzgebung aufgestellten Postulate ermöglicht, und anderseits bedarf die alte Streitfrage über das Verhältnis von Art. 34ter zu Art. 31 der Bundesverfassung endlich einer Lösung. Viele Massnahmen sind während der Krise auf Grund des Notrechtes eingeführt worden, das aber seiner Natur nach nur vorübergehende Dauer haben kann. Diese Notmassnahmen müssen entweder in absehbarer Zeit aufgehoben oder, falls sie weiterhin unerlässlich sind, in die ordentliche Gesetzgebung übergeführt werden. So weit sich die geltende Verfassung für eine solche Überführung als ungenügend erweist, ist durch Partialrevision die notwendige verfassungsmässige Grundlage zu schaffen. Das von der begutachtenden Kommission für Wirtschaftsgesetzgebung ausgearbeitete Programm, das der Botschaft als Anhang beigegeben wird, hält sich nach der Auffassung des Bundesrates im Rahmen des praktisch Erreichbaren und kann deshalb als Grundlage für die künftige Gestaltung unserer Wirtschaftspolitik dienen. Seine Bedeutung wird noch durch den Umstand erhöht, dass

es ein Verständigungswerk darstellt, das die Zustimmung der Vertreter der verschiedensten wirtschaftlichen und politischen Gruppen gefunden hat, so dass die Hoffnung berechtigt ist, dass auch das Parlament und die Mehrheit des Volkes sich mit den grossen Linien dieses Programmes einverstanden erklären können.

* * *

Soweit auszugsweise die eingangs erwähnte Mitteilung aus dem Bundeshaus über die grundlegenden Richtlinien des Gutachtens der Expertenkommission ist auch in diesem Blatte (Nr. 32 vom 12. August) eingehender Bericht erstattet worden. Es ist vorauszusehen, dass über die neuen Wirtschaftsartikel ein heftiger Kampf entbrennen wird. Schon heute melden sich Befürworter und Gegner in grosser Zahl zum Wort. Die Gegner stehen vor allem im Lager des Föderalismus und der möglichst unbeschränkten Handels- und Gewerbefreiheit. So haben z. B. die Handelskammern der französischen Schweiz die neuen Wirtschaftsartikel in der vorliegenden Form des bestimmtsten abgelehnt und bereits haben auch einzelne Wirtschaftsführer gegen die Vorlage Stellung bezogen, weil sie eine Verstärkung der Staatsgewalt in Wirtschaftsbelangen sowie der Berufsstände befürchten und damit zugleich eine Untergrabung der freien Initiative. Anderseits werden sich namentlich die gewerblichen und landwirtschaftlichen Interessen für die vorgeschlagene Neuordnung einsetzen, da sie davon einen vermehrten Schutz und vermehrte Berücksichtigung ihrer Berufs- und Standesinteressen erhoffen.

Ein äusserst heftiger Kampf dürfte vor allem entstehen über die im Revisionsentwurf vorgesehene Allgemeinverbindlicherklärung von Vereinbarungen und Beschlüssen der Berufsverbände und Wirtschaftsorganisationen. Den einen geht diese Anerkennung der Ständepolitik bereits viel zu weit, während andere Kreise schon heute eine Ausdehnung der Allgemeinverbindlicherklärung auf weitere Wirtschaftsgebiete postulieren.

So hat z. B., was speziell unsere Hotelkreise interessieren dürfte, der Schweizerische Fremdenverkehrsverband kürzlich an den Bundesrat das Gesuch gerichtet, die Beitragspflicht an die zentrale Propaganda für

SCHWEIZER HOTELLER-VEREIN

Besuch der Weltausstellung in Paris

Unsere Vereinsmitglieder seien hiermit nochmals auf die in Nr. 35 „Hotel-Revue“ angekündigte

Gemeinschaftsreise zum Besuch der Pariser Weltausstellung

aufmerksam gemacht, die in der Zeit vom 27. September bis 2. Oktober nächsthin durchgeführt wird.

Für alle näheren Angaben verweisen wir auf das Rundschreiben des Zentralbüro vom 17. September an die gesamte Mitgliedschaft. — Auf Wunsch stehen wir zu weitern ergänzenden Auskünften gerne bereit.

Letzter Anmeldetermin: heute Donnerstag Abend!

Ausserordentliche Delegiertenversammlung

(Voranzeige)

In seiner letzten Sitzung beschloss der Zentralvorstand, auf den 28./29. Oktober 1937 eine ausserordentliche Delegiertenversammlung ins Hotel Schweizerhof in Bern einzuberufen. Als Beratungsgegenstände sind provisorisch vorgesehen:

1. Aussprache über die allgemeine Lage der Hotellerie;
2. Preisnormierung;
3. Personalfragen;
4. Reorganisation der Verkehrsarbeit;
5. Wirtschafts- und Finanzpolitik des Bundes.

Die definitive Tagesordnung wird später bekannt gegeben. Inzwischen bitten wir die Sektionen und Einzelmitglieder, von dieser Voranzeige gefl. Vormerk nehmen zu wollen.

es ein Verständigungswerk darstellt, das die Zustimmung der Vertreter der verschiedensten wirtschaftlichen und politischen Gruppen gefunden hat, so dass die Hoffnung berechtigt ist, dass auch das Parlament und die Mehrheit des Volkes sich mit den grossen Linien dieses Programmes einverstanden erklären können.

den Reiseverkehr als allgemein verbindlich in den Revisionsentwurf aufzunehmen, und auf dieses Gesuch unter dem 13. September vom Volkswirtschaftsdepartement folgende Antwort erhalten:

„Mit einer Eingabe vom 1. September haben Sie den Bundesrat ersucht, im Entwurf zu einem neuen Verfassungsartikel 32 unter Abs. 2, lit. d, auch die Möglichkeit vorzusehen zu wollen, kollektive Beiträge zur Verkehrsarbeit allgemein verbindlich zu erklären. Wir haben anlässlich der Beratung der bezüglichen Botschaft dem Bundesrat von Ihrem Wunsche Kenntnis gegeben, müssen Ihnen jedoch mitteilen, dass der Bundesrat zu der Auffassung gelangte, es könne der Verfassungstext der Wirtschaftspolitik mit solchen Detailfragen nicht belastet werden. Ähnliche Begehren lagen auch von anderer Seite vor; es wurde ebenfalls auf sie nicht eingetreten, weil ein Verfassungsartikel kurz und knapp gefasst sein muss und sich nur auf allgemeine Grundsätze beschränken sollte.“

Wir bedauern, Ihnen von diesem ablehnenden Bescheid Kenntnis geben zu müssen, werden aber gerne bereit sein, seinerzeit bei der Ausarbeitung der Ausführungsge setze Mittel und Wege zu prüfen, um dem Unrecht zu begegnen, das darin liegt, dass ein Teil der Hotelliers Opfer für die Kollektivwerbung auf sich nimmt, andere aber davon verschont bleiben, weil sie sich den Organisationen nicht angeschlossen haben.“

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen.

Demandes d'admission.

Betten

Lits

Hr. Heinrich Hatt, Hotel Bahnhof, Henggart (Zürich)	10
Melle Céline Défago, Pension de Morgins, Morgins	20
Hr. Frank E. Laver, Sport-Hotel Alpina, Mürren	25
Tit. A.-G. Chantarella-Haus, St. Moritz	160
Hr. Albert Gläuser, Hotel-Pension, Weissenburg-Dorf	20
Hr. Walter Ringwald, Direktor, City-Excelsior Hotel, Zürich	100
Hr. Otto Ruf-Lassacher, Hotel Pfauen, Zürich	25

Charles A. Baehler †

Von Jean Haecky

Die Hotellerie nicht nur der Schweiz, sondern fast der ganzen Welt, trauert schweigen Herzens um den Verlust eines ihrer Allerbesten.

Charles A. Baehler ist im 69. Altersjahr am Sonntagabend, 12. September 1937, von uns geschieden. Noch vor drei Wochen stand er wie eine Eiche, kräftig, energisch, vor dem Schreiber dieser Zeilen und freute sich über das Wiederaufleben des Hotelgewerbes in der Schweiz. Der verbesserte Geschäftsgang liess diesen grossen Hotelmann hoffen, dass auch für seine zweite Heimat, Ägypten, wieder bessere Zeiten für die Hotelindustrie kommen würden. Wenige Tage später mussten seine Freunde die betrübende Mitteilung hören, dass Herr Baehler sich einer schwierigen Operation unterziehen müsse, zu der ein Künstler der Chirurgie herbeizogen wurde. Obwohl die Operation zur vollen Zufriedenheit ausfiel und der Patient sich in den 14 Tagen, die der Operation folgten, sehr gut erholte, und obwohl die Hoffnung bestand, dass bis in 8-10 Tagen Charles Baehler die Klinik wieder verlassen dürfe, stand plötzlich und ganz unerwarteterweise am vorletzten Sonntagabend sein Herz still. Wie ein Blitzschlag aus heiterem Himmel kam diese Nachricht zu allen, denen, die ihm nahe standen und die ihn kannten.

In Thun in bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen, machte Charles Baehler eine kaufmännische Lehre durch und kam anschliessend als Praktikant in ein Basler Bank- und Speditionsbüro, aus welcher Tätigkeit sein Interesse für Ägypten erwachte. Im Jahre 1889 kam der junge Mann in ein bescheidenes Hotel nach Kairo als Sekretär. Durch sein flottes Auftreten, seine Energie und sein Können wurden weitsichtige schweizerische und englische Finanzleute auf ihn aufmerksam, und durch sie wurde Charles Baehler Direktor und dann Besitzer des Shepheard's Hotel. Er hatte die Idee, was sich aus der damals noch unausgebauten Unternehmung machen lassen könne, und setzte in die Verwirklichung dieses Traumes seine ganze Energie. In kürzester Zeit waren die Namen Baehler und Shepheard zu einem Begriff geworden. Herr Baehler baute das Unternehmen von Jahr zu Jahr aus, das dann das Stammhaus seiner sämtlichen ägyptischen Hotelunternehmungen werden sollte. Diese wurden in verschiedene Gesellschaften aufgeteilt. In Alexandria, Kairo, Heluan, Luxor und Assuan werden heute Hotels betrieben, die zusammen ungefähr 6000 Fremdenbetten aufweisen. Die Oberleitung aller dieser Betriebe, die einzeln aufzuzählen zu weit führen würde, lag in den Händen von Herrn Baehler, der in alle Details der einzelnen Betriebe eingeweiht war, aber nie die grosse Linie aus den Augen verlor.

In den Jahren 1892-1899, während der Zeit des Sudan-Feldzuges, war das Shepheard's Hotel das Hauptquartier des englischen Generalstabes. Aus dieser Zeit stammte seine Freundschaft mit Lord Kitchener, dem bekannten englischen Heerführer. Durch die freundschaftlichen Beziehungen zu Lord Kitchener wurde Charles Baehler auch mit der englischen Hochfinanz zusammengeführt, die ihn kennen und schätzen lernte und ihm volles Vertrauen schenkte.

Bei Unternehmungen von der Bedeutung und dem Umfang derjenigen von Herrn Baehler genügt es nicht, Hotelfachmann allein zu sein, sondern ein Mann auf seinem Posten musste zugleich Architekt, Baumeister, Maschineningenieur und Grosskaufmann in einer Person verkörpern. Die Anforderungen, die die Leitung aller dieser Betriebe stellte, waren nicht nur vielseitig, sondern auch ausserordentlich weitgehend und schwierig. So z. B. die Verprovinzierung der Hotels, die nicht nur aus den Erzeugnissen des ägyptischen Bodens gewonnen werden konnte; sie musste vielfach von fremden Ländern herbeigebracht werden. — Herr Baehler hat all diese enormen Schwierigkeiten in magistraler Art bemeistert und hat, was ganz besonders hervorzuheben ist, bei all seinen Einkäufen die Schweiz als seinen Hauptlieferanten betrachtet. Es war für ihn eine Selbstverständlichkeit, dass alles, was nur möglich war, ob Motoren, Pumpen, Aufzüge, Leinen, Porzellan, zum Teil auch Lebensmittel usw., aus seiner Heimat bezogen wurde. Selbst Schweizer Versicherungsgesellschaften wurden berücksichtigt.

Es war charakteristisch für Herrn Baehler, dass er von Anfang seiner Karriere an bis zu Letzt immer nach grösster Möglichkeit jungen Schweizern die Gelegenheit gab, zu ihm nach Ägypten zu kommen, um sich in seinen Unternehmungen auszubilden und um fremde Länder, deren Sprachen, Sitten und Gebräuche kennen zu lernen. Viele dieser jungen Schweizer wurden durch Herrn Baehler zu hervorragenden und weltgewandten Hoteldirektoren, die Weltfame geniessen und darum überallhin gesucht wurden.

In der Schweiz kennt man vom Finanzmann bis hinunter zum bescheidenen Hotelangestellten die Baehlerschen Hotelunternehmungen in Ägypten als mustergültig. Wie hoch aber auch das englische Parlament diese Unternehmungen schätzte, beweist, dass die erste und älteste der gegründeten Gesellschaften (die Egyptian Hotels Ltd.), damals Eigentümerin des Shepheard's Hotels, durch einen besonderen Beschluss Steuerfreiheit zugesprochen erhielt. Charles Baehler genoss von jeher in Ägypten bei den englischen Behörden volles Vertrauen und hohes Ansehen, das Jahr zu Jahr wuchs.

Die Generalversammlungen, die Herr Baehler jeweils als Vorsitzender der ägyptischen Hotelunternehmungen leitete, waren vorbildlich und seine Reden Meisterwerke in ihrer Art. — Herr Baehler sprachkenntnisse waren ganz ausserordentlich; neben den Hauptsprachen beherrschte er noch eine Reihe von ägyptischen Dialekten, was ihm den direkten Verkehr mit den Einheimischen ermöglichte. — In Kairo kannte man diese grosse, edle Gestalt hinunter bis zum kleinsten Arbeitnehmer; Charles Baehler wurde der König der Hotellerie genannt. Herr Baehler genoss ein so hohes Ansehen in Ägypten, dass er zum Freund des verstorbenen Königs Fuad, dem Vater des jetzigen Herrschers, wurde.

Bei all diesen Erfolgen war Charles Baehler's Weg nicht nur mit Rosen bestreut. Im Laufe der Jahre machten sich auch die Dornen oft recht fühlbar, und Sorgen privater und anderer Art nagten an seiner sonst eisernen Natur; aber Selbstvertrauen und die Überzeugung, nur immer das Beste zu wollen, haben ihm immer wieder den Weg zum Erfolg geebnet. Charles Baehler sehnte sich jeweils nach der Ruhe, die ihm das Familienleben in seinem schönen Heim, Schloss Neu-Habsburg in Meggen bei Luzern bot, und wo er, wenn möglich, den Sommer über weilt. Obwohl sich Herr Baehler in den letzten Jahren mit neuen Unternehmungen nicht mehr befassen wollte, liess ihn seine Freunde keine Ruhe; er wurde aufgefordert, ein neues Meisterwerk zu schaffen, und es entstand das Hotel King David in Jerusalem.

Der Weltkrieg brachte auch Herrn Baehler grosse Sorgen; aber dennoch vermochte er nicht, die Baehler'schen Unternehmungen so schwer zu schädigen, wie das bei uns in der Schweiz der Fall war. Seine kluge Finanzpolitik, seine Energie und Überlegenheit halfen ihm über alle Schwierigkeiten hinweg, und so kamen seine Unternehmungen in den letzten 15 Jahren wieder in eine neue Periode der Prosperität. — Die Nachkriegszeiten erforderten von der Hotelindustrie überall einen neuen Auf- und Ausbau der internationalen Beziehungen, und so erachtete Herr Baehler es als notwendig, eine Reise über den Ozean, nach den U.S.A., zu machen. Der Schreiber dieser Zeilen hatte Gelegenheit, Artikel und Bilder über diese Reise zu sehen und daraus zu entnehmen, dass diese ein wahrer Triumphzug war. Bei zahllosen Empfängen und Banketten, zu seinen Ehren veranstaltet, wurde Charles Baehler in Amerika als „the great man of Egypt“ gefeiert.

Charles Baehler war in jeder Gesellschaft ein überaus beliebter und angesehener Gast. Wenn man die Ehre hatte, mit ihm zusammen zu sein und zu sprechen, konnte man immer vieles von ihm erfahren und lernen. Er war ausserordentlich liebenswürdig und ein hervorragender Gesellschafter. Was die Welt einem Menschen geben kann: Ehre, Ruhm und Wohlstand, war ihm in grossem Mass beschieden. Aber er blieb immer der schlichte, edelkende und grosszügige Mensch, was auch seine äussere Erscheinung bewies. Jedermann, der von ihm einen Rat haben wollte, vom Finanzmann bis zum Freund, von der Gemeinde bis zum untersten Arbeitnehmer, jedem stand er stets bereitwillig zur Verfügung. — Man konnte auf

die Worte Charles Baehler's bauen; für ihn war ein Wort ein Vertrag.

Charles Baehler war aber auch ein guter Familienvater und Erzieher. Leider konnte er nicht so viel Zeit den Seinen widmen, wie er das gerne getan hätte. Die vielseitigen Geschäfte nahmen seine volle Zeit in Anspruch. An seinem Grabe sahen wir drei Söhne, die uns Hoffnung geben, und in die wir Vertrauen haben, dass sie nach bester Möglichkeit in die Fusstapfen ihres hervorragenden Vaters treten werden.

Die Trauerfeier, die am Mittwoch, den 15. September, im Friedental in Luzern stattfand, war ein Beweis dafür, wie hoch Charles Baehler überall und von allen Seiten geschätzt wurde. Hunderte von Menschen, darunter viele Hoteldirektoren aus allen Teilen Europas, einstige Mitarbeiter des Verstorbenen, sowie viele kleine Angestellte, die im Laufe der Jahre bei Herrn Baehler arbeiteten, trauerten um ihren toten Meister.

So ist von uns ein Mann von Energie, Kraft, Güte und Edelmut dahingegangen. Die Schweiz darf auf solche Männer stolz

sein, denn sie hinterlassen in der Welt den Beweis, dass mit Wollen und Können das erreicht werden kann, was man sich zum Ziele steckt. Charles Baehler war bis zu seinem Tode stolz darauf, ein Schweizer zu sein und bewies das, indem er seiner Heimat immer die Treue hielt. — Alle, die ihn kennen, werden in tiefster Verehrung seiner Gedanken und ihn stets als Vorbild eines edlen Menschen in sich tragen.

* * *

NB. Der Zentralvorstand des Schweizer Hotelier-Vereins hat in seiner Sitzung vom 13./14. September abhielt in Luzern dem verstorbenen Vereinsmitglied die übliche Ehrung erwiesen, der Traueraffiliation durch Telegramm seine Teilnahme ausgesprochen und an der Bahre des Verstorbenen einen Kranz niedergelegt lassen. An den Bestattungsfeierlichkeiten waren der S.H.V. und der Zentralvorstand vertreten durch den Verfasser des vorstehenden Nachrufes, Herrn Jean Haecky, der am offenen Grabe in einer sehr sympathisch aufgenommenen Rede von seinem dahingegangenen Freunde bewegen Herzens Abschied nahm.

Betrachtungen zur Saison Schaffung von Ferienbilletten

Aus dem Tessin wird uns geschrieben:

Am Schlusse einer etwas besseren Reisesaison angelangt, ist es an der Zeit, die Situation im schweizerischen Fremdenverkehr zu überprüfen. Hotelplan und Frankenabwertung haben ihre Wirkung getan, so dass eine objektive Würdigung beider Massnahmen möglich ist. Aus den Erfahrungen lassen sich die nötigen Lehren ziehen und Vorschläge machen.

Es ist unbestreitbar, dass der Hotel-Plan dazu beigetragen hat, die Fremdenverkehrs-Zentren Lugano und Interlaken zu beleben. Beide Orte bieten grosse Möglichkeiten zur reichen Ausnützung der stark dotierten Regionalabonnements und hatten darum durch den Hotel-Plan eine Steigerung der Frequenzziffern zu verzeichnen. Die Frankenabwertung hat naturgemäß den Zustrom der Gäste auch nach diesen Orten vergrössert. Sie hat aber, und das ist gesamthaft betrachtet, die ganze Schweiz mit einem Zustrom von Fremden begünstigt und alles befruchtet, sodass die Luganer Hoteliers jetzt nicht mehr das bedrückende Gefühl haben müssen, auf Kosten ihrer Kollegen in andern Gebieten zu leben.

Dagegen hat sich unter dem Hotel-Plan ein schwerer Nachteil für die an der Peripherie dieser Zentren gelegenen Hotels gezeigt. Diese Hotels, in ruhiger oder Berglage, blieben trotz Anschluss an den Hotel-Plan leer. Wer mit seinem Generalabonnement nach Lugano kommt, der will in der Stadt wohnen, damit er von Morgen früh bis abends spät seine Reisen machen kann! Da hat man keine Zeit, in der Umgebung zu wohnen und wenn es dort noch so schön wäre. So haben die Häuser im Zentrum den Vorteil und die abgelegenen das Nachsehen. Die Grossen sind grösser, die Kleinen kleiner geworden.

Die Frankenabwertung hat nun deutlich gezeigt, dass sie dem Hotel-Plan weit überlegen war. Eine gesamthaft Belebung der Fremdenindustrie konnte der Hotel-Plan nicht bringen, solange der Schweizerfranken derart überwertet war. Dagegen wird der Preisdruck, der vom Hotel-Plan ausging, noch lange verheerend wirken. Die Konkurrenzierung schon bestehender Reisebüros durch den Hotel-Plan veranlasste diese, ebenfalls in Preisdruck und Billigkeit zu machen. Heute bevölkert eine grosse Schar von Coupon-Reisenden die Fremdenzentren. Der Preisdruck wird aber den guten Ruf der Schweizer-Küche zerstören, denn es ist einfach ausegeschlossen, bei derart gedrückten Pensionspreisen Qualitätsware zu kaufen.

Charles Baehler war in jeder Gesellschaft ein überaus beliebter und angesehener Gast. Wenn man die Ehre hatte, mit ihm zusammen zu sein und zu sprechen, konnte man immer vieles von ihm erfahren und lernen. Er war ausserordentlich liebenswürdig und ein hervorragender Gesellschafter. Was die Welt einem Menschen geben kann: Ehre, Ruhm und Wohlstand, war ihm in grossem Mass beschieden. Aber er blieb immer der schlichte, edelkende und grosszügige Mensch, was auch seine äussere Erscheinung bewies. Jedermann, der von ihm einen Rat haben wollte, vom Finanzmann bis zum Freund, von der Gemeinde bis zum untersten Arbeitnehmer, jedem stand er stets bereitwillig zur Verfügung. — Man konnte auf

Die kleineren Häuser ausserhalb der Zentren, die in erster Linie der Ruhe und Erholung dienen, sind durch diese Ferienrummelpsychose, wie sie der Hotel-Plan erzeugte, noch mehr benachteiligt worden. Sie mussten zwar den Preisdruck auf sich nehmen, aber auf die Gäste verzichten. Es wird geraume Zeit gehen, bis die Menschen wieder die Ruhe und Erholung als den eigentlichen Sinn der Ferien erkannt haben. Was aber soll inzwischen mit diesen benachteiligten Häusern geschehen? Man betrachte einmal die Frequenzziffern derselben! Dazu kommt, dass manche dieser Häuser, die dem Hotel-Plan angeschlossen waren, dadurch eben die übrige Kundschaft verloren. Die bisherige Kundschaft blieb aus und die neue ebenfalls!

Wir müssen also unbedingt dafür sorgen, dass der wahre Sinn der Hotels wieder propagiert wird: Ruhe und Erholung! Nun ist es klar, dass, wer irgendwo in die Ferien geht, auch etwas von der Gegend sehen möchte. Das kurzfristige Regional-Ferienabonnement zwingt ihn aber, innert kurzer Frist alles abzuräumen und dann kehrt er müder als vorher heim. Die Kurzfristigkeit der Regionalabonnements beruht wesentlich auch auf der Kurzfristigkeit der Retourbillette der S.B.B. Und hier sollten wir einsetzen durch die Schaffung eines Ferienbillets. Wenn ich innert zehn Tagen zurückkehre, muss ich weniger zahlen als wenn ich drei Wochen am Ort bleibe. Ich werde quasi durch die S.B.B. bestraft, wenn ich länger als zehn Tage in den Ferien bleibe. Statt dass die S.B.B. sagen würde: Bravo, je länger du in den Ferien bleibst, umso besser für unsere Ferienorte. Ob du, vermehrter S.B.B.-Reisender, nach zehn oder zwanzig oder hundert Tagen heimreisest, ist mir gleich. Der S.B.B. erwachsen ja dadurch nicht die geringsten neuen Spesen. Die paar Pfund Speck, die du in den Ferien angesetzt hast, nehmen wir gerne auf uns.

Durch solche Ferienbillette würde weiteren Kreisen ein längerer Ferienaufenthalt ermöglicht. Die Leute hätten dann Zeit, Ruhe und Erholung zu geniessen und die Umgebung zu besuchen. Sie hätten Zeit, die ruhigeren Hotels in der Umgebung der Zentren aufzusuchen. Für die Zentren blieben immer noch genug Gäste.

Dieser Vorschlag sollte unbedingt geprüft werden. Er läge im Interesse aller. Aufforderung des Fremdenverkehrs-Beteiligten und das ist, soviel wir wissen, die gesamte Volkswirtschaft, das ganze Schweizer Volk.

F.W.

Überblick über die Ausstellung gründsätzliche, über den Aufbau der Ausstellung und über die Ausstellungsbehörden, die ständigen Komitees und die kantonalen Kommissionen. — In knapper, doch erschöpfernder Form wird der Leser über die im Fluss befindlichen Vorarbeiten der Landesausstellung orientiert. Eine fröhlich gestaltete Übersichtskarte am Schluss des Heftes gibt Aufschluss über die Einzelheiten des grossen Bauvorhabens der Landesausstellung, dessen Verwirklichung immer näher rückt.

Wir möchten noch speziell darauf aufmerksam machen, dass das Bulletin der Direktion der Landesausstellung (Wachturm, Zürich 1) den Mitgliederhotels S.H.V. unentgeltlich und regelmässig zugestellt wird. Wir laden daher die Vereinsmitglieder ein, das Bulletin zuhanden der Gäste an günstiger Stelle ihrer Hotels aufzulegen.

Schweizerische Landesausstellung 1939 Das Bulletin der Landesausstellung

Letzte Woche ist die erste Ausgabe des offiziellen Bulletins der Schweizerischen Landesausstellung 1939 Zürich für das Inland erschienen. Diese erste grössere Publikation der Landesausstellung seit dem Erscheinen des Ausstellungskataloges und des Berichtes des Direktors spiegelt den interessanten und lebendigen Geist, der die Ausstellung beherrschen wird. Mit einem Aufsatz der Besinnung über die Werte, die das Schweizerland geschaffen hat und über seine Stellung in der Welt, wird das 16 Seiten starke, grossformatige Heft eingeleitet. Eine Reihe von schlagkräftigen Texten mit sorgfältigen Illustrationen von Eugen Fritsch prägen sich dem Leser auf. Stichwort: „Was wollen wir dem Ausland zeigen?“, „Der Triumph der Schweizerqualität“, „Die Zukunftstendenz der Landesausstellung“, „Die Zukunftstendenz der Landesausstellung“. Weitere Darlegungen geben einen

**Auszug aus dem Protokoll
der Verhandlungen des Zentralvorstandes S.H.V.
vom 13./14. September 1937, im Hotel des Balances, Luzern**

Anwesend:
Herren Zentralpräsident Dr. H. Seiler, Zermatt
Vizepräsident L. Meisser, Klosters
F. Borter, Wengen
E. Elwert, Zürich
W. Fassbind, Lugano
A. Gamma, Wassen
J. Haecky, Luzern
T. Halder, Arosa
H. R. Jausi, Montreux-Territet
F. Kottmann, Rheinfelden.

Vom Zentralbüro:
Dr. M. Riesen
Dr. R. Streiff.

Entschuldigt abwesend:
Herr O. Jeanloz, Lausanne.

**Sitzung vom 13. September 1937,
um 15.30 Uhr**

Zu Beginn der Sitzung beglückwünscht der Vorsitzende die Vizepräsident L. Meisser zu seinem in diesen Tagen vollendeten 60. Lebensjahr. Ganz unerwartet trifft sodann die Kunde von dem plötzlichen Hinschlag von Hotelier Charles Bächer ein. Der Vorsitzende gedenkt mit ehrenwerten Worten dieses geschätzten Kollegen und eifriger Förderers der schweizerischen und internationalen Hotellerie. Zu Ehren des Verstorbenen erhält sich der Vorstand von seinen Sitzen.

Verhandlungen

1. Lage der Hotellerie. Zur vergangenen Sommersaison wird festgestellt, dass die Frequenz je nach Ort mittelmässig bis gut war. Einzelne Gebiete verzeichneten indessen kaum eine Mehrfrequenz, andere Gegenden wiederum erfreuten sich eines ausnahmsweisen grossen Besuches.

Allgemein wird das Fehlen der italienischen Kundschaft festgestellt. Auch die deutschen Gäste sind nicht in der erwarteten Zahl in unseren Hotels abgestiegen. Vielerorts beachtet man eher einen Rückgang des Schweizerpublikums. Überall trat wiederum ein grosser Preisdruck in Erscheinung, der eine genügende Besserung der finanziellen Lage unserer Hotellerie nicht ermöglichte. Die vergangene Sommersaison kann im grossen und ganzen eine Umsatzvermehrung von 30 bis 40% gegenüber dem Vorjahr 1936 gebracht haben. Es ist aber nicht zu vergessen, dass die Saison 1936 im Durchschnitt nurmehr ein Viertel bis ein Drittel der Umsätze normaler Reisejahre zeitigte. Zudem sind die Gestehungskosten für die Hotellerie seit der Abwertung um 10% gestiegen.

2. Preissnormierung. Sodann wurde vom Vorstand die zukünftige Preisgestaltung für die Sommersaison 1938 behandelt. Er beschliesst, dieses Problem vor einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung zu bringen und ihr den Antrag zu unterbreiten, das Zusatzreglement mit beschränkter Dauer zum Minimalpreisregulativ vom 19. September 1935 endgültig dahinfallen zu lassen, womit also der Normaltarif wie-

der unbeschränkt zur Anwendung käme, soweit nicht Abweichungen beschlossen werden.

3. Die 30%ige Reduktion der Bahntarife für Ausländer. Da Stimmen laut wurden, dass die 30%ige Ermässigung der Bahntarife für Ausländer für die Zukunft nicht mehr bewilligt oder reduziert würde, beschloss der Vorstand, energetische Schritte bei den massgebenden Stellen zu unternehmen, um mit Nachdruck das Begehen des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbands auf Beibehaltung der 30%igen Ermässigung zu unterstützen. Der Wegfall dieser 30%igen Ermässigung würde einen grossen Teil der Gästefrequenzen in Frage stellen, da aus psychologischen Gründen die Aufhebung dieser Vergünstigung sich ohne Zweifel sehr nachteilig auswirken müsste. Der Lösung dieser Frage kommt für die zukünftige Gestaltung des Fremdenverkehrsverbandes auf Beibehaltung der 30%igen Ermässigung Bedeutung zu.

4. Benzinpreiserhöhung. Der Vorstand genehmigte die Beschlüsse des geschäftsleitenden Ausschusses dahingehend, dass der Protest gegen die Benzinpreiserhöhung in weitgehendem Masse unterstützt werden soll, aber unter Ablehnung jeglicher Streikmassnahmen.

5. Personalfragen. Da sich die Nachwuchsschule besorgniserregend gestaltet, beschliesst der Vorstand nach Anhören von zwei Referaten, gehalten durch die Herren H. Gölden, Zürich, und G. Wernli, Chef des Stellenvermittlungsdienstes S.H.V., dass unverzüglich Schritte unternommen werden, um den Nachwuchsmangel speziell im Kellnerberuf, aber auch bei den meisten weiblichen Hotelangestellten, zu beheben. Die Behörden und das Publikum sollen auf die Verdienstmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden. Für die weitere Behandlung dieser Frage ist enge Fühlungnahme mit den Personalorganisationen vorgesehen. In diesem Zusammenhang sollen auch die Löhne besprochen werden, welche die Nachwuchsfrage stark beeinflussen. Indessen sind die Löhne naturgemäß auch von der weiteren Gestaltung der Hotelpreise stark abhängig. Die Direktion erhält den Auftrag, unverzüglich zweckentsprechende Anträge auszuarbeiten. Bestimmte Vorkommnisse veranlassen den Vorstand, erneut einen Appell an die Mitgliedschaft zu richten, die Bestimmungen des Eidg. Ruhetagsgesetzes und die Trinkgeldordnung strikt einzuhalten. Da diese Bestimmungen zu Gesetz bestehen, hat sich die Hotellerie damit abzufinden. — Aus der Mitgliedschaft sind über die komplizierte administrative Behandlung der An- und Abmeldungen sowie der Abrechnungen für die Paho durch den Arbeitgeber Klagen laut geworden. Die Direktion erhält den Auftrag, im Vorstand der Paho die Frage prüfen zu lassen, auf welche Weise das administrative Verfahren vereinfacht werden könnte. — Schluss der Sitzung 23 Uhr.

**Sitzung vom 14. September 1937,
um 8 Uhr**

6. Reorganisation der Hotel-Revue. Der Vorstand beschliesst, die demnächst freiwerden-

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 40 bis 60 Rp.; Weisskabis per kg 15—20 Rp.; Rotskabis per kg 20—30 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 20—25 Rp.; Kohl per kg 20—30 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 90—100 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 30—40 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 10—15 Rp.; Karotten neue rote per kg 25—35 Rp.; Randen per kg 30—40 Rp.; Zwiebeln per kg 20—30 Rp.; Kartoffeln per 100 kg 11—13 Fr.; Bohnen, feine per kg 50—60 Rp.; Tomaten per kg 25—40 Rp.; Gurken grosse (zirka 1 kg) per Stück 20—30 Rp.

II. Früchtemarkt: Zwetschgen per kg 30 bis 40 Rp.; Pfirsiche per kg 70—90 Rp.; Trauben per kg 50—60 Gramm, leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig, inländ. per kg 3.70 bis 4.—

Werbeorganisation und deren Verstaatlichung oder Nichtverstaatlichung besser abzuklären.

II. Besuch der internationalen Ausstellung, Paris. Der Vorstand beschliesst, den Mitgliedern S.H.V. und ihren Angehörigen den Besuch der Pariser Weltausstellung zu vorteilhaftem Bedingungen zu ermöglichen. Diese gemeinschaftliche Reise soll den Charakter einer Fach- und Studienreise tragen. Zum Zwecke der Aufstellung eines Programmes wird ein Komitee bestellt, bestehend aus den Herren Haecky, Kottmann und Direktor Riesen.

12. Rechtsbuch für den Schweizer-Hotelier. Die Neu-Ausgabe des Rechtsbuches für den Hotelier steht bevor. Der Vorstand beschliesst, eine Auflage von 3000 Stück erstellen zu lassen. Der Abgabepreis an die Mitglieder wird auf Fr. 5.— für Nichtmitglieder auf Fr. 8.— festgesetzt.

13. Aussenordentliche Delegiertenversammlung. Der Vorstand erachtet es als notwendig, im Laufe dieses Herbstes eine aussenordentliche Delegiertenversammlung einzuberufen. Er stellt die provisorischen Traktanden auf, die an anderer Stelle dieser Nummer bekannt gegeben werden.

Die Behandlung weiterer Traktanden musste infolge Zeitmangel auf eine nächste Vorstandssitzung, die am 26./27. September in Basel abgehalten werden soll, verschieben werden.

Schluss der Sitzung 17.30 Uhr.

Nach der Nachsitzung am 13. September war der Zentralvorstand Gast des Hotelvereins Luzern, der im Kursaal eine gemütliche Zusammenkunft veranstaltete, die hiermit bestens verdankt sei. Während der Mittagspause am folgenden Tage war der Zentralvorstand zu einer Besichtigung der Vereinigten Luzerner Brauereien eingeladen mit einem anschliessenden Frühstücksnimbiß in der gastrischen Bierstube der Brauerei. Unter der sachkundigen Führung von Herrn Direktor Endemann gestaltete sich diese Besichtigung in äusserst interessanter Weise. Die freundliche Aufnahme sei im Namen des ganzen Zentralvorstandes bestens verdankt.

Der Vorstand, der im Hotel des Balances wohnte, erfreute sich eines überaus liebenswürdigen Empfangs durch dessen Besitzer, Herrn Jean Haecky. Ihm sei deshalb ebenfalls für alle seine Aufmerksamkeiten der beste Dank ausgesprochen.

LUZERN — A K T. G E S.

**BERNDORFER ERZEUGNISSE,
IN DER GANZEN WELT
BEKANNT, FINDEN SIE AUF DER
WELTAUSSTELLUNG IN PARIS**



IN DER KÜCHE DES RESTAURANTS IM KÖNIGL. KAISERL. ITALIENISCHEN PAVILLON

GELIEFERT DURCH DIE SOCIÉTÉ ANONIMA ITALIANA METALLI ED ARGENTERIA ARTHUR KRUPP, MILANO



IM RESTAURANT DES KÖNIGLICH RUMÄNISCHEN PAVILLONS

GELIEFERT DURCH DIE ARGINTARIA BERNDORF, G. GROBLACHER, BUKAREST



IM RESTAURANT
DES SCHWEIZER PAVILLONS

GELIEFERT DURCH DAS BERNDORFER KRUPP METALL-WERK A.G., LUZERN



IM WIENER KAFFEEHAUS DES ÖSTERREICHISCHEN PAVILLONS

GELIEFERT DURCH DAS WERK IN BERNDORF, N.ÖSTERREICH

LUZERN — A K T. G E S.



BERNDORFER
KRUPP METALL-WERK A.G., LUZERN

Das Hotelwesen auf der Wiener Herbstmesse

(Dr. F. W.) Die vom 5. bis 12. September abgehaltene Wiener Internationale Messe räumte dem Fremdenverkehr und Hotelwesen besonders weiten Spielraum ein. Man erkannte hier deutlich, welch hohe Bedeutung heute dem Tourismus im Gefüge der Gesamtwirtschaft eines Landes zukommt. Abgesehen von Österreich selbst waren vier Staaten mit grossen Sonderausstellungen vertreten, die alle auf eindringlicher Art und Weise für den Fremdenverkehr warben. Österreich stellte sich, der Saison gemäss, mit einer umfangreichen Wintersportausstellung ein, die die einzelnen Arten des weissen Sports zum Gegenstand hatte: Eislaufen, Skifahren, Skijöring usw. Bereits in dieser Ausstellung trat eine bezeichnende Eigenart der Messe in Erscheinung, nämlich die vielfache Verwendung des Tonfilms. Es wurde Mühe kosten, nachzurechnen, wieviele einzelne Tonfilmblüthen bei dieser Musterschau in Tätigkeit waren! Die ungarische Sonderschau enthielt ein besonders umfangreiches Kino, worin die Schönheiten der ungarischen Städte und die Eigenarten der Landschaft, der Trachten, des Volkslebens usw. sinnfällig gemacht wurden; es bedarf kaum der Erwähnung, dass dabei auch die ungarische Musik als Werbemittel für Hotelwesen und Reiseverkehr eine wichtige Rolle einnahm.

Die in ihrer Art grossartigste Werbeschau im Rahmen der Messe kam aus dem Deutschen Reich und hatte den Hamburger Hafen zum Gegenstand. Ein Hafenmodell, wie man es in dieser Grösse und mit soviel Einzelheiten, zumindest in Wien, noch nie gesehen hatte, lud nicht nur die mitteldeutsche Aussenhandelswirtschaft zur Benützung der Einrichtungen dieses gigantischen Umschlagplatzes ein, sondern erwies auch mit suggestiver Kraft im Beschauer den Wunsch, eines der vielen in genauer Nachbildung die Elbe seewärts dampfenden Schiffe zur Ausreise zu benützen. Eine Ladenstrasse, wie man sie auf den grossen Überseedampfern findet, enthielt in zahlreichen Schaukästen grosse Modelle Hamburger Fahrgastdampfer. — An die deutsche schloss sich die prachtvolle italienische Ausstellung an, worin die italienischen Schiffahrtslinien ihre interessanten Wer-

Aus der Eidgenossenschaft Zum Finanzprogramm III

In ihrer Sitzung vom 17. September in Zürich behandelte die Schweizer Handelskammer u. a. auch das gegenwärtig vor dem Parlament liegende Finanzprogramm und nahm dazu wie folgt Stellung: Die Verlängerung des Finanzprogramms für ein weiteres Jahr ist nur dann tragbar, wenn keine Reduktion der Einstellungen vorgenommen und jede neue Steuer sowie auch jede Verschärfung der Krisensteuer unterbleibt. Insbesondere ist die vom Bundesrat vorgeschlagene Vermögenszuwachssteuer abzulehnen, weil sie von den Pflichtigen weitgehend aus der Substanz bestritten werden muss, weil sie zur Hauptsache nicht Mehrwerte, sondern nur die Wiedereinbringung erlittener Verluste besteuert, weil sie auch nicht realisierte, somit nicht tatsächliche Mehrwerte erfassst, weil realisierte Kapitalgewinne schon in einer Reihe von Kantonen als Einkommen besteuert werden und weil die Ungleichheit der Steuerveranlagungen von Kanton zu Kanton Ungerechtigkeiten schafft und geeignet ist, die Steuermoral auch für die kantonale Besteuerung zu untergraben.

LUZERN

**Hotel du Lac und
Restaurant Flora**

sind Jahres-Betriebe.

Schläuche jeder Art



Hanf- und Gummischläuche
Feruölsch-Einrichtungen
Sprengwagen, Mech. Leitern
Schieb- u. Anstell-Leitern etc.

Ehrsam-Denzler & Co.
Wädenswil - Tel. 956.056

HOTELDIREKTOR

mit geschäftstüchtiger Frau, seit mehr als 10 Jahren
erfolgreicher Leiter eines Berghotels, sucht

Direktion, Pacht od. Kauf

eines gutgehenden Hotels, 50/70 Betten, in gut frequentierter Hotelzentrums- Sommer- und Wintersaison oder
Jahresgeschäft. — Offerten unter Chiffre L. F. R. 2139 an
die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GÜNSTIGE GELEGENHEIT!

Grossere Posten garantieren echte

Orientteppiche

alle Größen und Provenienzen sofort zu allerbilligsten
Preisen abzugeben (auch einzeln).

Neidhart, Postfach Zürich-Industrie

Sind Ihre

Lüftungs- und Luftheizungsanlagen

für den **Winterbetrieb** jetzt bereit?

Aufhebung des Trinkgeldes in den Pariser Hotels

Während der vergangenen Sommermonate hat über Frankreich und namentlich über Paris eine wahre Invasion britischer Touristen stattgefunden. Man behauptet, dass über eine Million Engländer zu kürzeren oder längeren Aufenthalten nach Frankreich gereist seien. Zahlreiche waren in diesen Kreisen auch die Klagen über die 15 Prozent Trinkgeld auf den Gästerechnungen der Pariser Hotels, da die britischen Touristen im allgemeinen offenbar nicht geneigt waren, das Trinkgeld in dieser Höhe anzuzeigen.

Um nun aber dem Gesamtarbeitsvertrag nachzuhören, der im November 1936 zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern unter behördlicher Aegide vereinbart wurde, hat das Syndikat der Pariser Hoteliers unter dem 11. September abhängig beschlossen, in Zukunft auf den Hotelrechnungen den Hinweis „Pour le service, — 10, 12 ou 15%“ zu unterdrücken. Auch in den grossen Hotels, wo das individuelle Trinkgeld bisher noch üblich war oder auf die Rech-

nungen gesetzt wurde, soll damit Schluss gemacht werden. Anderseits soll aber auf allen Hotelrechnungen anstelle des Trinkgeldes die Bemerkung aufgenommen werden: „Preiszuschlag von 15 Prozent — das Personal wird vollständig vom Hotel bezahlt.“

Mit diesem Hinweis auf den Rechnungen soll einerseits den Gästen zur Kenntnis gebracht werden, dass zufolge der gestiegenen Lebenskosten eine Preiserhöhung von 15% eine absolute Notwendigkeit sei und anderseits, dass durch die Einführung der Fixbelohnung das Personal keine Ansprüche mehr auf besondere Trinkgelder geltend machen könne.

Bei dieser Lösung liegt ein Vorteil für den Arbeitgeber auch darin, dass er nicht verpflichtet ist, den Zuschlag von 15% im vollen Umfang an das Personal abzuführen. Vielmehr ist er nur gehalten, dem Personal den Fixlohn in der Höhe der Ansätze zu verabfolgen, wie sie im Vertrag mit den Arbeitnehmern vorgesehen, bzw. festgelegt wurden.

Kongress der Reisefachleute

S.V.Z. führt die Kongressisten am 3. Oktober nach Lausanne und Montreux (Besuch des Schlosses Chillon), am 4. Oktober nach Locarno und Lugano, am 5. Oktober nach Luzern und Bern, wo am 6. Oktober unter Teilnahme von Herrn Bundesrat Pilet-Golaz, Vorsteher des Post- und Eisenbahndepartements, ein offizieller Empfang mit Lunch im Hotel Bellevue Palace stattfindet. — Wir wünschen dem Kongress für seine Arbeiten einen vollen Erfolg und hoffen, die Kongressisten, die aus aller Welt an der Tagung teilnehmen, mögen von ihrer Schweizerreise die herrlichsten Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Preisabschlag auf Teigwaren

Wie wir in unserer letzten Nummer kurz mitteilten, hält die „Fédération Internationale des Agences de Voyages“ am 1. und 2. Oktober nächstthin ihren XVIII. Kongress in Genf ab. Die Organisation der Tagung liegt in den Händen der Schweiz. Verkehrszentrale, die soeben einen sehr hübschen Prospekt über den Kongress und die damit verbundene Schweizerreise der Teilnehmer herausgegeben hat. Am 1. und 2. Oktober finden in der „Grande Halle du Département“ nach feierlicher Eröffnung durch den Regierungspräsidenten von Genf, Adrien Lachenal, die geschäftlichen Verhandlungen statt, an die sich verschiedene gesellige Anlässe schliessen. Die Rundreise durch die Schweiz unter Leitung der

Modernisierung des Fremdenverkehrs in den Tourismus erst seit kurzem ganz erschlossen haben. Es trifft dies nicht nur im Hinblick auf maschinelle Anlagen u. dgl. zu, sondern bezieht sich auch auf die Einrichtung von Hotelzimmern, die Küchenversorgung mit Markenwaren der Nahrungs- und Genussmittelherstellung und die zeitgemäss Hotelwerbung.

Österreich selbst hatte in der abgelaufenen Saison einen durchaus ungleichartigen Geschäftsgang des Hotelwesens zu verzeichnen. Während insbesondere einige im Westen gelegene Fremdenverkehrszentren sehr gut abgeschnitten, liess die in anderen Gebieten der Besuch nach Gastezahl, Übernachtungen und Konsum viel zu wünschen übrig. Dies wirkte sich teilweise auch in der durch die Messe propagierten inländischen Investitionstätigkeit aus. Die Wiener Hotels konnten sich aber infolge des Zustroms von Messegästen einer deutlichen Belebung ihrer Frequenz erfreuen.

Auf den 15. September 1937 ist durch eine Weisung der Eidg. Preiskontrollstelle seitens der Fabriken auf Teigwaren ein Preisabschlag von Fr. 3.— per 100 kg in Kraft getreten. Sowohl die Teigwarenfabriken als auch die Hartweizenmühlen erhoffen von dieser Reduktion eine Belebung des Teigwarenabsatzes.

Entsprechend diesem Abschlag sind durch Weisung der Eidg. Preiskontrollstelle die Detailisten ebenfalls verpflichtet, ihre Detailverkaufspreise gemäss der Fabrikpreismässigung um netto 3 Rappen per kg zu reduzieren. Diese Preispassung soll bis spätestens Samstag, den 25. September 1937, durchgeführt sein.

Buchbesprechungen

Die neuzeitliche Selbstversorgung im Haushalt. — Als eine der neuesten Methoden der Konservierung im Haushalt hat sich das Konservieren in Blechbüchsen sehr rasch eingebürgert. Die Haltbarmachung von Fleisch, Gemüse, Obst und andern Lebensmitteln in Konservendosen hat gegenüber den früher angewandten Konservierungsmitteln ganz gewaltige Vorteile. Die Blechdose hat daher als Aufbewahrungsgefäß immer mehr Verbreitung gefunden und es stehen heute schon ungezählte Millionen im Gebrauch, deren

praktische Verwendung stets zunimmt. — Das Verschliessen der Blechdosen geschieht mittels einer hierfür extra geschaffenen Dosen-Verschlussmaschine, deren einmalige Anschaffung sich in ganz kurzer Zeit bezahlt macht. Diese Maschine kann jeder Dosengrösse angepasst werden und es liegt der grosse Vorrug nach darin, dass gebrachte und leer gewordene Büchsen immer wieder verwendet werden können.

Über „Die neuzeitliche Selbstversorgung im Haushalt“ ist im Verlag Baumann & Trieb, Buchdruckerei, Zürich-Alttann, zum Preis von Fr. 2.— plus 20 Rp. Porto ein Büchlein herausgegeben worden; das über alle Fragen der Konservierung ausreichend Auskunft gibt. Aus dem Inhalt heben wir folgende Abschnitte hervor: Konservieren in Dosen; Aufbewahren der Gemüse und Obstsäfte; Diät-Krankenküche; Eissäcksernen; Dörren; Aufbewahrung von Dauergerümen usw.

(Textfortsetzung zweitseite Seite)



**SANDEMAN
PORT AND SHERRY**

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

PACHT - AUSSCHREIBUNG!

Infolge plötzlicher Erkrankung des langjährigen Inhabers wird raschmögliches

neuer Pächter gesucht für gutes Jahresgeschäft

Hotel-Pension im grossen Fremden- u. Konservatoren- alten Gewerbeviertel, gut frequentiert, 20-30 Betten, teilweise Ausstattung, einzig in seiner Art, Komfort, fl. Wasser, Zentralheizung, Bad, beste Verkehrslage, mit unerlässlichen Ausstattungen für ein gutes Geschäft. — Lebensmittel, Lebensmittel für stetiges Geschäft. Für Übernahme des Betriebsinventars etwas Kapital erforderlich. Auskunft erteilt bereitwillig Chiffre P.A. 2273 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre ou à louer dans centre industriel du Canton de Neuchâtel

Hôtel

de 60 lits avec Restaurant. Confort moderne. Chauffage central. Eau courante. Ascenseur. Grande salle pour sociétés. La préférence sera donnée à hôtelier qualifié jouissant d'une certaine popularité dans les milieux neuchâtelois ou susceptibles de s'y introduire rapidement. Offres écrites sous Chiffre P. 5050 J. à Publicitas Saint-Imier.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Erfahrener, selbständiger und arbeitsamer Hotelier, Mitte 30 J., früher Küchenchef, sucht zwecks späterer Bekanntmachung

mit geschäftstüchtiger Tochter oder Dame im Alter bis ca. 38 J., mit feinfühlendem Charakter, Verschwiegenheit, Ehrenwache, — Zuschriften wenn möglich mit Bild unter Chiffre R. L. 2235 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für Revisionen, Umbauten, Neuanschaffungen beraten wir Sie gerne

VENTILATOR A.G., STÄFA
(ZÜRICH)



REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 23 septembre 1937

№ 38

SCHWEIZER  HOTEL-REVUE

Basel, 23. September 1937

№ 38

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Visite de l'Exposition internationale à Paris

Nous attirons encore une fois l'attention des membres de notre Société sur le

Voyage collectif

organisé à leur intention pour la visite de l'Exposition de Paris

Ce voyage aura lieu

du 27 septembre au 2 octobre

Pour tous détails, nous renvoyons à la circulaire du Bureau central, envoyée à tous les membres le 17 septembre. — Sur demande, le Bureau central fournira encore volontiers des renseignements complémentaires.

Dernier délai d'inscription: ce soir jeudi!

Assemblée extraordinaire des délégués

Avis préalable

Dans sa dernière réunion, le Comité central de la S. S. H. a décidé de convoquer une Assemblée extraordinaire des délégués pour les 28 et 29 octobre 1937, à l'Hôtel Schweizerhof à Berne. Ordre du jour provisoire:

1. Délibérations sur la situation générale dans l'hôtellerie,
2. Réglementation des prix,
3. Questions relatives au personnel,
4. Réorganisation de la propagande touristique,
5. Politique économique et financière de la Confédération.

L'ordre du jour définitif sera communiqué ultérieurement. En attendant, les sections et les membres sont priés de prendre bonne note de cette convocation provisoire.

Notre propagande touristique à l'Exposition de Paris

M. R. A. Alblas, directeur de la Société de développement de Montreux et depuis peu président de l'Association suisse des directeurs de sociétés de développement, a élaboré, sur un voyage à l'Exposition de Paris, un rapport auquel nous nous permettons d'emprunter quelques passages d'intérêt général, extraits du numéro du 25 août du *Journal de Montreux*. Voici ses déclarations:

Les journaux ont abondamment parlé du Pavillon suisse, les uns pour louer, les autres pour blâmer les architectes. Nous nous bornerons à constater que le Pavillon est plaisant à parcourir et que, dans l'ensemble, les objets d'exposition sont bien présentés. Auprès du public visiteur, le succès du Pavillon est incontestable.

Le tourisme y est représenté par un vaste diorama, œuvre du peintre Carigiet, qui donne une idée très complète de toutes les parties du pays, et par le grand hall vitré dans lequel se trouve le Bureau de renseignements. C'est un vaste local très clair, dont la paroi de fond est occupée par une réclame en faveur de l'Exposition nationale suisse de 1939 et par une immense carte lumineuse de la Suisse. En dessous se trouvent des casiers pour prospectus et devant un long comptoir le public est desservi par cinq employés et employées préposés au service des renseignements, les uns fonctionnaires permanents (commis de gares, etc.), les autres employés provisoires des C.F.F.

Le personnel du Bureau de renseignements ne me paraît pas avoir été choisi avec autant de soin que celui du restaurant. On

ne devient pas du jour au lendemain apte à donner des renseignements touristiques. On peut être un excellent commis de gare et ne pas avoir l'expérience voulue pour répondre toute la journée à la clientèle étrangère et la documenter sur la Suisse. Il ne s'agit pas seulement de distribuer des prospectus; la tâche est autrement délicate.

La carte lumineuse attire tous les regards; son effet serait encore plus grand si l'on pouvait au moins y lire quelques noms et si le profane pouvait, en la regardant, se rendre compte, sinon des villes et des stations (il y aurait eu trop de noms à écrire), du moins des régions et des principaux lacs.

Mais il y a un inconvénient qui est encore beaucoup plus grave; le Bureau de renseignements, comme le reste du Pavillon suisse, est fermé au public déjà à partir de 19 heures. C'est extrêmement regrettable, car il donne directement sur le quai en face duquel les feux d'artifice sont tirés et les fontaines lumineuses mises en action. Il y a le soir devant le Pavillon suisse une foule considérable et j'ai vu de très nombreuses personnes chercher à entrer dans notre section du tourisme. Quelle propagande ne pourrait-on faire le soir dans ce Bureau de renseignements! Quand on dépense presque un million de francs suisses pour construire et aménager un pavillon dans une exposition internationale dont le succès est si grand, on devrait avoir l'idée d'en retirer tous les avantages possibles. Il serait très facile d'isoler le Bureau de renseignements du reste du Pavillon et d'autoriser le public à y pénétrer après 19 heures. Cela serait d'autant plus normal que le Restaurant suisse est situé immédiatement à côté.

Le restaurant ne mérite que des éloges. Il faut féliciter sans réserves M. G. A. Clar, restaurateur à Bâle, directeur en chef du « Restaurant des XXII cantons » du Pavillon suisse, non seulement pour son succès, mais pour le courage qu'il a eu de « courir le risque ». Ce restaurant fait honneur à la Suisse et à son hôtellerie. Il n'est pas bon marché, il est vrai, car il ne veut pas représenter le restaurant populaire, mais bien celui des hôtels de premier ordre et il y a réussi. Puisqu'on ne pouvait aménager qu'un seul restaurant au Pavillon suisse, il était normal de lui donner le caractère qu'il a précisément. Ce sont 120 à 150 personnes qui à chaque repas doivent s'en aller, faute de trouver de la place.

Le personnel féminin du Restaurant des XXII cantons porte le costume traditionnel de nos différentes régions, mais un peu au hasard. On aimerait par exemple que le costume vaudois ne fût pas porté par une Uranaise. Le personnel romand a été sans doute tenu en réserve pour une exposition à Berlin ou à Vienne !...

Le cinéma permanent où l'on projette des films de propagande touristique est très fréquenté. Les stations qui n'ont pu fournir que des films de 16 mm. sont prétextées, ces films, pour des raisons techniques d'éclairage, étant projetés moins souvent que ceux de 35 mm.

La péniche ancrée face au restaurant a été aménagée et décorée grâce aux subventions spéciales souscrites par les stations et les entreprises de transport, qui devaient disposer du bateau à tour de rôle pour leur propagande, en proportion du montant de leur souscription. Or la réclame régionale est pour ainsi dire inexistante sous sa forme actuelle; elle passe inaperçue et ne fait aucun effet. Il y a des photographies de tourisme sous les plaques de verre qui recouvrent les tables; mais à l'heure des repas, ces photographies disparaissent sous des nappes. Le bateau devait être l'« attraction » du Pavillon suisse; ce n'est pas du tout le cas. Il donne au contraire l'impression d'être abandonné par tous à son triste sort et il manque tout à fait de vie. La solitude et la tranquillité lui conviennent sans doute, car la passerelle qui y conduit est même barrée avec une chaîne à certains moments de la journée.

Il y a à l'Exposition un Palais des chemins de fer, où la Suisse est bien mal repré-

sentée par une grande carte en relief que le public regarde à peine, tandis qu'il admire les trains entiers de Pologne, de Suède, de la Compagnie internationale des wagons-lits, des autorails, etc. Propagande manquée!

La Suisse a laissé échapper une occasion unique et relativement peu coûteuse d'attirer l'attention des milliers de personnes qui circulent tous les soirs sur le pont du Trocadéro, l'artère principale de l'Exposition. Il aurait suffi d'imiter l'exemple de l'Italie (dont le pavillon est à côté) et de faire une publicité lumineuse sur le toit ou sur la façade de notre Pavillon. En lisant seulement le mot « Suisse », chaque passant aurait naturellement son attention attirée sur notre pays. On ne voit maintenant qu'une croix fédérale que les étrangers confondent facilement avec l'emblème de la Croix-Rouge.

L'Exposition attire de nombreux touristes à l'Agence suisse (Boulevard des Capucines), qui compte cet été 45 fonctionnaires et employés et qui reçoit chaque jour la visite de centaines de personnes. Il a même fallu constituer deux équipes pour la préparation rapide des billets de chemin de fer commandés. On peut diviser en deux grands groupes, approximativement d'égale importance, les touristes français qui viennent en Suisse: ceux qui voyagent en chemin de fer et ceux qui voyagent en autocar ou dans leur propre automobile. La Suisse dispose à Paris de 45 employés et fonctionnaires pour le premier groupe et d'un seul agent pour tout le groupe des automobilistes. Cette proportion est-elle conforme à nos intérêts?

En résumé:

Le diorama de Carigiet, très bien exécuté, n'est pas assez bien placé; il devrait pouvoir être vu à plus grande distance.

Le Bureau de renseignements devrait en tout cas être ouvert le soir; on aurait dû être plus difficile dans le choix du personnel de ce bureau.

La péniche ne remplit pas le but en vue duquel les stations et les entreprises de transport ont versé des subventions.

L'organisation de la propagande touristique au Pavillon suisse illustre extrêmement bien la désorganisation du tourisme suisse sur le plan national. Depuis quinze ans on parle sans cesse d'une meilleure collaboration et d'une entente parfaite entre l'Office national suisse du tourisme et le Service de publicité des Chemins de fer fédéraux; on serait heureux de voir les résultats de cette collaboration.

L'unification de l'action générale de propagande répond à une nécessité.

R. A. Alblas.

Musiciens étrangers

Un communiqué de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail rappelle qu'en 1934, en vue d'assainir le marché du travail dans le compartiment des artistes musiciens, on a créé à leur intention un Service paritaire suisse de placement. On croyait que ce service central serait le mieux en mesure de fournir aux autorités tous les renseignements désirables et de leur donner une idée claire et précise des conditions du marché du travail. Mais on a dû constater que de cette manière il n'était que partiellement possible de vaincre les difficultés existantes, car on ne réussissait pas encore à obtenir une suffisante égalité de traitement dans les autorisations accordées aux musiciens d'exercer leur profession en Suisse.

Cependant cette unification est absolument indispensable pour assainir le marché du travail dans la profession musicale. Aussi les autorités compétentes se sont-elles mises d'accord sur la nouvelle méthode suivante: La police des étrangers, dans tous les cas de délivrance à des musiciens d'autres pays d'une autorisation d'engagement en Suisse ou d'une prolongation d'une autorisation antérieure, demandera le pré-

avis des autorités de placement; les services de placement cantonaux transmettront leur préavis pour examen à l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

Ce système a pour but d'obtenir une documentation constante et certaine sur la situation dans le marché du travail des musiciens. Sur la base de cette documentation générale et complète, il devient possible à l'autorité compétente de juger de la situation réelle et de tenir équitablement compte des besoins des employeurs comme de ceux des musiciens. La connaissance exacte de chaque cas particulier facilitera considérablement la sauvegarde des intérêts généraux suisses dans ce domaine. On attend donc de tous les intéressés, employeurs et musiciens, qu'ils fassent ce qui dépend d'eux pour atteindre le but recherché.

En ce qui concerne les employeurs, il est recommandable qu'ils s'assurent, avant de déposer une demande d'autorisation pour l'engagement d'un ou de plusieurs musiciens étrangers, s'il n'y a pas à disposition des musiciens ou des orchestres du pays répondant aux exigences légitimes. A cet effet, il signaleront les places vacantes, en temps utile, au Service paritaire suisse de placement des musiciens, Schwarztorstrasse 26 à Berne. Ou bien ce service leur communiquera des offres, ou bien il constatera qu'il n'est pas possible de repouvoir les places vacantes, pour le moment voulu, avec des éléments indigènes.

D'après les nouvelles dispositions, les demandes pour l'engagement de musiciens étrangers doivent être présentées à l'autorité de police des étrangers compétente au moins trois semaines avant l'entrée en fonctions, respectivement avant l'expiration d'une autorisation antérieure. Les demandes présentées plus tard, sans motif suffisant, ne pourront pas être prises en considération.

Les musiciens suisses, de leur côté, ont tout intérêt, non seulement à s'annoncer au Service paritaire suisse de placement, mais encore à le tenir constamment et exactement au courant des périodes pendant lesquelles ils sont à disposition. Faute d'accomplir cette formalité, les musiciens suisses devront s'en prendre à eux-mêmes s'ils ne peuvent pas être invités à se présenter pour occuper tel ou tel poste.

* * *

Tel est, quelque peu résumé, le communiqué de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail. Il nous semble que le système adopté complique au lieu de faciliter le placement des musiciens. Pour autant que nous puissions en juger, chaque requête de pouvoir engager des musiciens étrangers devra être présentée désormais à deux bureaux de Berne, à savoir à l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail et au Service paritaire central de placement, ce qui sera beaucoup plus compliqué et plus long que la pratique actuelle. D'autre part, il ne sera pas toujours facile aux hôteliers de présenter leurs demandes dans le délai préalable prescrit, car ils ne savent pas toujours eux-mêmes comment débutera la saison et le genre ou l'importance de l'orchestre qui leur sera nécessaire. Dans les milieux de l'hôtellerie, on estime que la nouvelle solution, au lieu d'assainir la situation, ne fera que multiplier les complications et les difficultés. La centralisation des autorisations et du placement auprès d'un seul organe paraît de beaucoup préférable.

Du reste, il ne faut pas perdre de vue dans cette affaire que le tourisme international semble vouloir se ranimer assez sérieusement chez nous et que les visiteurs étrangers retrouvent le chemin de la Suisse. Dans ces conditions, il ne serait que juste de faciliter dans une mesure un peu plus forte l'engagement de bons artistes musiciens étrangers nécessaires dans les orchestres d'hôtels pour donner satisfaction à la clientèle étrangère, et particulièrement à la clientèle étrangère.

Nouveaux taux d'indemnités journalières à la PAHO

(Communiqué)

Dans sa dernière séance, la commission de caisse a pris connaissance du rapport élaboré par l'administration de la PAHO au sujet du rendement, en particulier, de chaque classe d'indemnités journalières. Elle a constaté dans ce domaine que le nombre des membres affiliés aux catégories II et III n'atteint pas un chiffre assez fort, et que de ce fait, les charges financières de ces deux classes d'assurés — en considérant le nombre proportionnellement élevé des bénéficiaires d'indemnités — sont devenues très lourdes. (Au cours de l'année 1936, 48% des assurés de troisième classe, 36% de ceux de seconde classe et seulement 8% des assurés de première classe s'inscrivent pour la demande d'indemnisation). Les cotisations des membres de ces deux classes supérieures d'assurance, plus les subventions accordées par les pouvoirs publics, ne suffisent pas à couvrir, en 1936, les secours versés aux assurés de seconde et de troisième classe.

C'est pourquoi le problème de résiliation des classes supérieures d'assurés doit être sérieusement étudié. Cette mesure se justifierait également pour d'autres raisons; ainsi, dans plusieurs cas, l'indemnité journalière statutaire a dû être réduite par suite des prescriptions cantonales en vigueur sur la matière.

De concert avec les autorités fédérales compétentes, la caisse a cherché et trouvé une solution qui paraît être équitable et semble répondre aux préférences de l'ensemble des membres. Comme déjà indiqué ci-dessus, il est prévu, pour le 1er janvier 1938, la résiliation des classes supérieures d'assurance et l'introduction d'indemnités journalières identiques pour tous les assurés.

Jusqu'à présent, les indemnités journalières servies à la classe inférieure (classe 1) ont été trop faibles; cela avait cependant sa raison d'être lors de la fondation de la caisse, afin d'éviter une trop grande charge financière.

A partir du 1er janvier 1938, il serait donc versé en cas de chômage, contre une prime mensuelle de 2 fr., une indemnité journalière de 3 fr. 50 aux assurés sans devoir d'assistance, et de 5 fr. 50 aux assurés remplissant un devoir légal de soutien de famille. Demeurent toutefois naturellement réservées les restrictions limitatives de taux concernant l'estimation de l'indemnité journalière.

Lors de sa prochaine séance, le comité de caisse statuera au sujet de ces propositions, et l'administration de la PAHO portera alors à la connaissance de ses membres les décisions du comité, par l'intermédiaire de la presse professionnelle et par voie de lettres-circulaires.

Administration de la PAHO.

Pommes de terre

Des mesures ont été prévues par la Régie fédérale des alcools pour faciliter une utilisation rationnelle de la grosse récolte indigène de pommes de terre. Cette récolte s'élèvera à environ 82.000 wagons, au lieu de 56.000 wagons en 1936.

Déjà la récolte de pommes de terre précoces a été importante dans tous les pays voisins et les prix en ont été plutôt modérés. A fin juillet, on pouvait obtenir des pommes de terre nouvelles italiennes et hollandaises, franco Chiasso et Bâle, dédouanées, au prix de 19 à 20 fr. les 100 kg. Sans le prélevement d'un droit d'entrée de 6 fr. par 100 kg, et la limitation d'importation à partir du 9 juillet, on aurait pu bénéficier d'une importation massive de pommes de terre étrangères bon marché. La récolte principale d'automne sera bonne et même très bonne à l'étranger: en Hollande, en Pologne, en Hongrie, en France et surtout en Italie et en Allemagne.

En Suisse, la surface cultivée en pommes de terre a passé de 47.720 hectares à 48.880 ha. La production sera en moyenne de 177 quintaux à l'hectare, contre 120 en 1936 et 155 pour la moyenne des années 1925 à 1934.

Evidemment, la limitation de l'importation des pommes de terre de table sera maintenue pour conserver les hauts prix réclamés par les producteurs. L'importateur doit avoir acheté 30 tonnes de pommes de terre indigènes pour avoir l'autorisation d'importer une tonne de pommes de terre étrangères. Ce qui n'empêche pas les paysans de prétendre que le marché est envahi de pommes de terre importées. Cette proportion sera augmentée ou diminuée par la Régie des alcools selon les conditions d'écoulement de la récolte indigène et de l'approvisionnement du pays en pommes de terre de table. En sus du droit d'entrée ordinaire de 2 fr. par 100 kg, les pommes de terre importées payent un droit d'entrée supplémentaire de 4 fr. par 100 kg. L'importation étant ainsi réglée par le contingentement et les taxes d'entrée, nos paysans dictent leurs prix selon leur volonté, sans avoir à se préoccuper des prix de la concurrence étrangère. Le consommateur n'est jamais consulté.

Le prix de base a été fixé de 7 fr. 50 à 10 fr. par 100 kg., suivant la variété et la qualité. A partir du 15 novembre 1937, les prix seront majorés de 0 fr. 50 par 100 kg. pour perte de poids et frais d'encavage; la majoration sera de 1 fr. 50 par quintal dès le 1er janvier 1938 et de 2 fr. 50 par quintal après le 15 mars. Des mesures spéciales seront prises par la Régie des alcools, si les prix moyens des pommes de terre de table de bonne qualité tombent dans les régions de production au-dessous des prix de base.

On voit que tout est préparé pour assurer aux producteurs des prix aussi élevés que possible, sans se préoccuper de faire bénéficier un peu le consommateur de la grosse récolte de cette année. Quand la récolte est maigre, les prix haussent automatiquement. Si elle est forte, on les hausse artificiellement. Quoi qu'il arrive, le consommateur est toujours victime du producteur, de l'intermédiaire et des organes fédéraux compétents, indéfaisablement favorables à la classe paysanne, comme si les contribuables des villes et des régions industrielles ne payaient pas de lourds impôts à la Confédération, aux cantons et aux communes aussi bien que les paysans!

Le régime de partialité devient intolérable, si l'on veut le redressement économique du pays, de tout le pays, et non pas seulement de l'agriculture.

Les vignerons mécontents

La section du district de Morges de la Fédération vaudoise des vignerons, réunie en assemblée générale, a étudié différentes questions, notamment celle des prix de la prochaine récolte viticole. La section du district de Nyon était représentée par son comité.

L'année n'a pas été favorable pour la vigne, qui a souffert en beaucoup d'endroits du gel, de la grêle, de la mauvaise sortie au printemps et de maladies nombreuses. La récolte sera faible et les doléances de tous genres sont d'autant plus fortes.

Le problème délicat de l'impôt fédéral sur le vin a été résolu, on s'en souvient, selon les revendications énergiques des vignerons; mais ces derniers sont fort mécontents quand même. Il aurait fallu, d'après eux, supprimer l'impôt immédiatement et non pas seulement au premier janvier 1938. Les marchés à la vendange seront ainsi entravés et ce sera un gros inconvénient à ajouter à celui de la récolte déficiente.

Mais ce qui mécontente davantage encore les vignerons de La Côte, c'est qu'on laisse entrer en Suisse des vins étrangers. Ils veulent ignorer qu'ils produisent des vins blancs et que le Suisse allemand boit généralement du vin rouge; que même dans les années exceptionnelles comme en 1935 le vignoble suisse entier n'a pas produit assez de vin pour la consommation du pays et que nos traités de commerce nous imposent certains devoirs vis-à-vis de l'étranger. Or a déclaré à l'assemblée de la section de Morges qu'en 1936 les importateurs ont encaissé 22.765 hectolitres de vins étrangers et qu'en 1937 l'importation se monte déjà à 55.936 hl.

Un rapport présenté sur le traitement des maladies de la vigne a fait ressortir que si le traitement est appliqué à temps, il produit certainement les résultats attendus. Toute la question est de savoir s'y prendre avant qu'il soit trop tard.

Les prochaines vendanges débuteront autour du 27 septembre, pour devenir générales à partir du 4 octobre. Les comités de Morges et de Nyon s'étaient entendus pour proposer un prix de base de 90 centimes à 1 fr. le litre de moût. Une communication téléphonique a annoncé pendant l'assemblée que des pourparlers vont s'engager entre l'Office fédéral des prix et les organes compétents des producteurs pour déterminer les prix de base officiels. Le producteur recevrait de 10 à 15 centimes de plus pour le litre que l'année dernière, ce qui donnerait une moyenne de 90 centimes le litre. Les vignerons ont donné mandat à leurs représentants de maintenir énergiquement dans les pourparlers le chiffre minimum de 90 centimes le litre.

Malgré toutes les intempéries et tous les débâcles dont se plaignent les vignerons, ils déclarent que la qualité de la prochaine récolte s'annonce partout excellente. Tant mieux si cette affirmation n'est pas seulement une manœuvre commerciale!

Le commerce suisse des vins en 1936

Les conditions du commerce suisse des vins ne sont pas améliorées en 1936 comparativement aux années précédentes. Les chiffres d'affaires ont diminué encore, de même que les importations. D'après le rapport annuel de la Fédération suisse des négociants en vins, il ne faut pas s'attendre à une amélioration véritable du commerce suisse des vins avant que la clientèle ait pu redresser ses propres affaires après les perturbations de la crise.

Durant les années 1926 à 1935, la récolte indigène moyenne a été de 517.000 hectolitres par an et l'importation de 1.184.000 hl. En 1933, le commerce disposait de 416.000 hl. de vins indigènes et il a importé 1.367.000 hl. En 1934, la récolte indigène de l'année précédente à écouter n'était que de 209.000 hl. et l'on importa 1.134.000 hl. En 1935, on dut liquider 84.700 hl. de vins indigènes, mais l'importation tomba à 860.000 hl. En 1936, la grosse récolte de 1935 donna à écouler 1.101.000 hl. du vin des vins et l'importation recula encore à 804.000 hl. On constate par ces chiffres que les fortes récoltes de 1934 et 1935 dans le vignoble suisse ont exercé une lourde influence sur le commerce, qui a dû limiter considérablement ses importations.

L'exportation des vins suisses, quoique ayant légèrement augmenté en 1936, ne revêt aucune importance appréciable. On espérait pouvoir placer de la marchandise aux Etats-Unis, mais cette attente a été déçue. L'exportation de vins rouges naturels de moins de 13 degrés d'alcool a atteint 28 hl. au lieu de 17 hl. en 1935, celle des vins blancs naturels de moins de 13 degrés 81 hl. au lieu de 67 et celle des vins en bouteilles 1166 hl. au lieu de 867. Ces exportations sont allées tout en Angleterre.

D'après les renseignements fournis par le secrétariat suisse des paysans à Brougg, la récolte indigène de 1936 a atteint au total 506.010 hl. (1.086.500 hl. en 1935), dont 101.264 hl. de vin rouge (131.400) et 400.746 hl. de vin blanc (955.100).

L'écoulement de la récolte extraordinaire de 1935 a été plutôt difficile durant la première moitié de l'année 1936, bien que l'action lancée par la Confédération ait permis de liquider 80.000 hl. des stocks de 1934 de la Suisse occidentale et que 20.000 hl. aient été vendus dans l'acquisition du « vin blanc suisse ». Mais par suite du mauvais temps, les prévisions pour la récolte de 1936 étaient défavorables, de sorte qu'en automne la demande s'est accrue et que les stocks ont connu un rapide écoulement. Malgré l'augmentation de prix de 80 à 100% comparativement à l'automne 1935, de nombreuses ventes ont été conclues.

En somme, l'année 1936 a été à peu près normale. Au printemps 1937, les trois quarts de la dernière récolte étaient placés. En général, la qualité du vin indigène de 1936 a été un peu meilleure que celle du vin récolté en 1935 et peut être considérée comme assez bonne.

Au Comptoir suisse

Comme cela n'arrive que trop fréquemment à la Foire suisse à Bâle, le XVIIIe Comptoir suisse à Lausanne n'a guère été favorisé par le beau temps pendant sa première semaine. Mais

les visiteurs ne se sont pas laissé arrêter par la pluie et sont venus très nombreux.

Diverses assemblées ont été tenues ces jours derniers à l'occasion du Comptoir. Le 14 septembre a siégé le comité vaudois de la Semaine suisse. Des renseignements ont été fournis sur la Semaine suisse de cette année. M. le conseiller d'Etat Porchet a apporté à l'œuvre de la Semaine suisse les vœux du gouvernement vaudois.

Les chambres de commerce romandes se sont également réunies, sous la présidence de M. Eugène Faillat, président central du Comptoir suisse. L'assemblée a examiné notamment les articles d'ordre économique que le Conseil fédéral propose d'insérer dans la constitution fédérale. La discussion a mis en évidence une opposition unanime aux nouveaux textes dans leur forme actuelle.

Le 16 septembre a été la Journée officielle, honorée de la présence de M. le conseiller fédéral Motta, président de la Confédération. Les quotidiens ont copieusement rendu compte des différentes phases de cette journée, où notre ministre des affaires étrangères a été l'objet d'une enthousiaste manifestation de sympathie.

Ce même jour s'est ouvert au Comptoir le cinquième cours de perfectionnement pour voyageurs de commerce, organisé par l'Union des voyageurs de la Suisse romande et par la Société suisse des voyageurs de commerce. Le cours a été très intéressant et a donné toute satisfaction. Le thème général était le voyageur de commerce en tournée d'affaires, et comportait trois parties: la recherche du client, la manière de se comporter chez le client et la façon de le servir.

Le samedi 18 septembre a été la brillante Journée des costumes romands, avec la présentation du festival « Images », le soir, au grand restaurant du Comptoir. Ce spectacle, préparé avec le plus grand soin, a remporté un légitime succès.

Le dimanche 19 septembre a eu lieu le championnat suisse des 50 kilomètres de marche, avec arrivée des concurrents au Comptoir suisse, ainsi que le rallye suisse de cyclo-tourisme, organisé sous le patronage des grandes associations cyclistes et du Touring-club suisse.

A la fin de la semaine dernière, le temps s'est quelque peu amélioré et semblait promettre de devenir plus clément pour la suite du Comptoir. De nombreuses descentes à la tour de parachute ont été effectuées. Le Salon du sport et du tourisme continuera à recevoir beaucoup de visiteurs.

Signalons qu'aujourd'hui 23 septembre a lieu au Comptoir une assemblée générale extraordinaire des commerçants vaudois, convoquée dans le but de prendre position sur différentes questions d'actualité. Un rapport sera présenté par M. Henry Vallotton, conseiller national. L'assemblée sera suivie d'un banquet au grand restaurant du Comptoir.

Glaris et lac de Wallenstadt. — Cette section a tenu son assemblée ordinaire d'automne le 7 septembre, dans le Toggenburg, à Unterwasser (hôtel de l'Etoile). Le nouveau président, M. Gantenbein, a rendu hommage à son prédécesseur M. Höhn, qui a dirigé la section pendant 18 ans et il lui a remis, avec un cadeau, le diplôme de membre d'honneur. Après avoir pris connaissance du procès-verbal de la précédente séance et de la situation financière de la société, l'assemblée a entendu son président faire un rapport sur la saison d'été, sur les expériences auxquelles elle a donné lieu, ainsi que sur la propagande touristique, en recommandant la meilleure des propagandes celle qui est faite par les hôtes eux-mêmes. D'autres rapports ont été présentés sur l'assemblée des délégués de la S.S.H. à Engelberg et sur l'activité du Bureau de renseignements. On liquida finalement diverses questions d'ordre interne. Les participants firent ensuite une belle excursion dans le Toggenbourg et le Rheintal à Vaduz.

Sociétés diverses

Agences de voyages. — Les 1er et 2 octobre 1937 aura lieu à Genève le XVIIIe congrès de la Fédération internationale des agences de voyages, auquel participeront 170 spécialistes des voyages de tous les pays. Après le congrès les participants, conduits par la direction de l'Office national suisse du tourisme, feront une excursion à Lausanne, à Montreux, en Valais, dans le Tessin, au lac des Quatre-Cantons et à Berne.

Informations économiques

Prix du miel. — La Société des apiculteurs de la Suisse allemande, considérant que les récoltes de 1936 et 1937 ont été déficitaires, a fixé les prix de base du miel des pays, dont les stocks sont du reste minimes, à 3 fr. 50 le kg. pour le miel en seau et à 4.50 fr. pour le miel (55.100).

L'écoulement de la récolte extraordinaire de 1935 a été plutôt difficile durant la première moitié de l'année 1936, bien que l'action lancée par la Confédération ait permis de liquider 80.000 hl. des stocks de 1934 de la Suisse occidentale et que 20.000 hl. aient été vendus dans l'acquisition du « vin blanc suisse ». Mais par suite du mauvais temps, les prévisions pour la récolte de 1936 étaient défavorables, de sorte qu'en automne la demande s'est accrue et que les stocks ont connu un rapide écoulement. Malgré l'augmentation de prix de 80 à 100% comparativement à l'automne 1935, de nombreuses ventes ont été conclues.

En somme, l'année 1936 a été à peu près normale. Au printemps 1937, les trois quarts de la dernière récolte étaient placés. En général, la qualité du vin indigène de 1936 a été un peu meilleure que celle du vin récolté en 1935 et peut être considérée comme assez bonne.

Nos importations de benzine au cours des huit premiers mois de cette année ont été de 131.182 tonnes, contre 126.029 tonnes pendant les huit premiers mois de 1936. L'augmentation de 5.153 tonnes est due principalement à la reprise du tourisme automobile international. On a constaté en effet que pendant les sept premiers mois de 1937 environ 145.000 automobiles étrangères sont entrées en Suisse pour y circuler plus ou moins longtemps. Ce chiffre est sensiblement plus élevé que celui de l'année dernière.

Nouvelles diverses

Une nouvelle chambre de commerce suisse a été créée à Tanger. La nouvelle institution a exprimé le désir d'entrer en relations avec la Société suisse des hôteliers, dans le but de développer le courant touristique entre la Suisse et la zone internationale de Tanger.

Pour les skieurs à Andermatt. — Une société pour la construction d'un téléski s'est créée à Andermatt, au capital de 67.000 francs. Le câble, d'une longueur de 800 mètres, va de Nätschen à Gütsch, à 2200 mètres d'altitude. La différence de niveau est de 317 mètres et 400 personnes pourront être montées en une heure. Les travaux vont immédiatement commencer.

M. Leo Meisser, directeur de l'Hôtel Silvretta et Kurhaus à Klosters, vice-président de la Société suisse des hôteliers, a fêté le 7 septembre son 60ème anniversaire et ses noces d'argent. Son nom est étroitement lié au développement de la station de Klosters pendant les trente dernières années. En outre, M. Meisser a rendu comme membre du comité de la S.S.H. et comme vice-président de la Fédération suisse du tourisme et de la S.S.H., à notre hôtellerie et au tourisme suisse, de précieux services qui lui assurent la reconnaissance de tous les meilleurs hôteliers.

Trafic et Tourisme

Navigation aérienne. — Pendant l'application de l'horaire d'hiver, c'est-à-dire du 3 octobre au 26 mars, la Swissair exploitera de nouveau sa course directe Zurich-Londres et, en commun avec la Lufthansa, la ligne Zurich-Stuttgart-Berlin. La compagnie Air-France desservira comme d'habitude le parcours Genève-Lyon-Paris-Londres. Pendant la haute saison d'hiver, elle assurera un service de week-end direct Paris-Genève. Trois fois par semaine sera desservie la ligne allemande Stuttgart-Geneve-Marseille (Lisbonne).

Les autocars postaux alpins ont transporté 24.246 personnes du 6 au 12 septembre, contre 22.403 pendant la semaine correspondante de l'an dernier. Il y a eu pendant cette semaine peu d'augmentations sensibles du trafic, mais plusieurs diminutions assez importantes, par exemple 668 voyageurs en moins sur le parcours Nesslau-Buchs. On a par contre constaté d'intéressantes améliorations au Grimsel, au Furka, au Spitaler-St-Bernardin, sur le trajet Schuls-Tarasp, etc. Les variations comparativement à la semaine correspondante de l'année dernière sont peu importantes dans les services romands.

L'auto à travers l'Europe. — Le projet d'autoroute transeuropéenne de Londres à Constantinople (Istanbul) est en voie de réalisation. Entre Douvres et Ostende, les voitures feront la traversée en ferryboat. L'itinéraire est le suivant: Londres-Douvres-Ostende-Passau-Linz-Vienne-Keskmest - Nevid - Belgrade-Sofia et Istanbul. Chacun des pays traversés a déjà commencé soit la construction du tronçon intéressant son territoire, soit la correction, l'élargissement et la consolidation de ses routes coïncidant avec le tracé. L'Allemagne a le plus long segment, puis vient le parcours yougoslave, qui n'a pas moins de 570 kilomètres.

L'hôtellerie de la ville de Berne a enregistré pendant le mois d'août, qui fut toujours le plus important pour cette place du point de vue touristique, 22.439 arrivées (18.037 en août 1936) et 40.135 nuitées (35.506). Le nombre des hôtes s'est accru de 18,5% et celui des nuitées de 13%. Principaux chiffres d'arrivées: Suisse 947 (8750), France 3652 (3977), Allemagne 1785 (1868), Belgique 1373 (782), Pays-Bas 1295 (1059), Grande-Bretagne 1179 (545), Italie 1025 (907), Etats-Unis 674 (363), Autriche 412 (247). Les étrangers ont été au nombre de 13.932. Le taux d'occupation moyenne a été de 62,4% (54,9). Il a été de 53,4% (42,3) dans les hôtels de premier rang, de 72,4% (62,9) dans ceux du second rang et de 53,6% dans ceux de troisième rang (48) et de 56,9 dans les pensions (57,9).

L'hôtellerie de la ville de Zurich a enregistré pendant le mois d'août 45.000 arrivées en chiffre rond (34.000 en août 1936) et 115.000 nuitées (\$1.000), ce qui donne une amélioration de 42%. Jamais on n'a constaté un nombre aussi élevé de nuitées en un seul mois depuis août 1930. Le Congrès sioniste a surtout contribué à cette amélioration, la participation ayant été de 5.000 personnes. Le nombre de nuitées des congressistes est évalué de 20.000 à 30.000. L'augmentation du nombre des nuitées a été de 10% seulement pour les Suisses, mais par contre de 50% pour les étrangers. Le trafic touristique en provenance de la Grande-Bretagne s'est accru de 139%, ce qui place ce pays au troisième rang de ceux qui ont envoyé des visiteurs; il y a trois ans, il était encore au huitième rang avec 2900 nuitées. Principaux chiffres de nuitées: Suisse 32.100, Allemagne 18.000, Grande-Bretagne 10.400, France 9000, Etats-Unis 8.000, Pays-Bas 5.400, Italie 4.800, Autriche 4.700. Le taux d'occupation moyen a été de 86,9% dans les hôtels de premier rang, de 88,8% dans ceux de second rang A, de 78,6% dans ceux de second rang B et C. Les taux respectifs d'août 1936 étaient de 55, 56 et 61,8%. Le taux d'occupation a été de 45,6% (32,6) dans les maisons de troisième rang et de 77,5% dans les pensions (59,5). Le taux général d'occupation moyenne a passé de 54,2% en août 1936 à 76,3% en août 1937.

Nouveau Règlement du pourboire

L'arrêté du 12 juin 1936 du Conseil fédéral, avec le Règlement du pourboire et l'échelle de répartition, peuvent être fournis par le Bureau central de la S.S.H. à Bâle.

Prix: 25 centimes

Prié d'envoyer le montant d'avance en timbres-poste.

Offene Stellen - Emplois vacants

Aleinreich, tüchtig u. sparsam, für Knabeninstitut gesucht. Jahresstelle. Eintritt Ende Oktober. Offeren mit Photo. Zeugnisse und Lohnansprüchen an Dr. Schwartz, Châtelaine, Coppel-Fournex, Waadt. (1892)

Gesucht in Gross-Restaurant: 1. Saucier, 1. Entremetier, in Jahresstelle. Offeren von nur bestqualifizierten Bewerbern, nicht über 25 Jahre, mit genügend Ausweisen, sind mit Zeugnissen, Referenzschriften. Bild an Gehaltsansprüchen an Postfach 1968 Luzern zu richten. (1896)

Gesucht: Kaffee-Hüfökochin, jüngere, neben Chef, sowie starke Tochter f. Wäsche u. Lingeriearbeiten. Jahresstelle. Off. Zeugniskop. u. Bild erb. an Familienhotel Joh. Kessler, Gossau, Kanton Schwyz. (1893)

Gesucht in Jahresstelle: 1 selbständige Saaltöchter, sprachenkundig, 1 Zimmermädchen, 1 Abteilung für Saal, Gelegenheit, den Baudienst zu erlernen. Chiffre 1901

Gesucht in grosses, erstklassiges Haus: jüngere Bußfehltochter, welche auch das Economie verstehet, flinke Bußfehltochter, mit guter Zeugniss, sehr zuverlässig, 1 Saaltöchter (Englisch); jüngerer Portier evtl. in Anfangsengagement; gewandtes Zimmermädchen. Alle Posten in Anfangsengagement. Off. mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre 1902

Hotelmaier, selbständige, tüchtiger, per 15. Okt. evtl. 1. Nov. gesucht. Offeren mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1894

On demande pour le poste de sauteuse linérale: un service de sauteuse, une servante, une lingeuse, la trouvaille de l'heure. Offres par écrit, avec références et photo à Clinique Miremont, Leyn (Vaud). (1890)

On demande Cuisinière-pâtissière, expérimentée, femmes de chambre, servantes, pour le service de table, de cuisine, de chambre, et autres, pour le service pour l'Hôtel de Peyraud, 7, Avenue des Rosqueta, Genève. Y addressez offres, photo et copies de certificats. (1899)

Saalöchter, sprachenkundig, in guter Praxis im à part-Servic für lange Wintersaison in mittelgrosses Hotel Arosa gesucht. Offeren mit Photo und Photo unter Chiffre 1902

Salzmeister, tüchtige, selbständige, mit Sprachenkenntnissen, in Zürcher Hotel gesucht. Photo u. Zeugnissabschriften sind einzusenden unter Chiffre 1904

Sekretär-Chef de réception-Korrespondent-Kassier, Deutsch-Französisch und Englisch in Wort und Schrift, in allen Arbeiten des Hoteläschers bestens bewandert, in Hotel mit 80 Betten gesucht. Jahresstelle. Offeren mit Zeugnissabschriften. Photo unter Chiffre 1895

Sekretär-Volontär, junger, gut präsentierend, mit guter Schulbildung, schöner Handschrift, sehr gut französisch sprechend, gesucht in Passatenhof der Westschweiz. Eintritt 1. Oktober. Offeren mit Photo an Transphonix 44282, Neuhäuser. (1897)

Tochter, junge, tüchtige, für Service und Zimmer in Jahresstelle gesucht. Hotel Drei Könige, Einsiedeln. (1900)

Stellengesuche - Demandes de Plates

Bureau & Reception

Bürofräulein mit Handelsdiplom, deutsch, französisch und ein wenig englisch sprechend, sucht Stelle per sofort unter Chiffre 503

Bürofräulein, 22 Jahre alt, mit Söhne, absolviert Lehrer, Deutsch, Französisch, Englisch. Hotelpraxis, sucht Saison- oder Jahresstelle als Sekretärin-Anfangsgeovernante in mittelgrossem Hotel. Offeren erbeten unter Chiffre 502

Chef de réception-Controleur, Maturitätsabsch. in Künzli und Keller, 4. Hauptpraxis, erstklassig. Referenz von in- und Ausland, sucht Winterengagement. Chiffre 433

Chef de réception-Caisse, mit langjähriger Praxis in führenden Häusern, sucht Saison- oder Jahresstelle. La Zeugnisse u. Chiffre 520

Hotelmaier, erfahren und sparsam, m. geschicktem Umgang, Frau, sucht Direktion oder leitende Stellung in mittl. Hotel für Wintersaison. 4 Sprachen. Off. mit Photo unter Chiffre 549

Hotel-Sekretärin, 32 J., tüchtig, zuverlässig, gut präsentierend, 3 Hauptpraxis in Wort u. Schrift, etwas Italienisch, sucht Jahresstelle. Offeren unter Chiffre 548

Tischwärterin, 20 Jahre alt, sehr tüchtig, sehr zuverlässig, deutscher, sucht die von der hübschen Frau u. der Oberin, Bernois. Excell. réf. Addressez offres sous chiffe 582

Kassier, Journalführer oder Kontrolleur, 4 Sprachen, langjährige Erfahrung in und ausland, tüchtig u. zuverlässig, beste Referenzen, sucht Stelle für Wintersaison. Off. mit Chiffre 550

Sekretärin-Buchhalterin, 33 Jahre alt, französisch, englisch, m. allen Arbeiten des Hoteläschers bestens vertraut, sucht Jahresstelle. Offeren mit Zeugnissabschriften. Photo unter Chiffre 597

Sekretär-Journalführer, deutsch u. franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, u. Ref. im Hoteläsch. bewandert, sucht Wintersaison in die franz. Schweiz. Offeren erbeten unter Chiffre 420

Sekretärin, Deutsch, Französisch, Italienisch, perfekt, ziemlich englisch, m. Kassa, Archiv und Receptio bestens vertraut, sucht Jahresstelle. Offeren mit Zeugnissabschriften. Photo unter Chiffre 529

Sekretär, junger, kaufm. gebildet, mit Hotelpraxis, Deutsch, Französisch, Englisch u. etwas Italienisch, versier. in Kass. und Journal, sucht Stelle für anfangs Oktober und Wintersaison. Off. mit Photo unter Chiffre 519

Sekretärin-Volontärin, für die Wintersaison sucht intelligent, strobässer Mann, bisher in Loge u. Reisebüro tätig; gründliche Kenntnisse der Hotelbuchhaltung u. der Hauptsprachen (1/4 Jahr Handelschule in London). Beste Empfehlungen. Kein Lohnanspruch. Offeren erbeten unter Chiffre 532

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Offiz. Stellenvermittelungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephone 27.933

Vakanzliste
des Stellenvermittelungsdienstes

Die Offeren auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Befüllung für die Weiterleitung an den Stellenvermittelungsdienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offeren enthalten.

527 Saaltöchter, Engl. Hotel 100 Bettten, B. O.

528 Commis de saile, Demi-Chef, Lingère, Casseroller, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Grb.

529 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

530 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

531 Lingère-Gouvernante, Officemädchen-Argerien, 1. Okt.

532 Saaltöchter, sofort, Hotel 100 Bettten, B. O.

533 Commis de saile, Demi-Chef, Lingère, Casseroller, Winter- schweiz, 1. Okt., mittelgr. Hotel, Grb.

534 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

535 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

536 Lingère-Gouvernante, Officemädchen-Argerien, 1. Okt.

537 Saaltöchter, sofort, Hotel 100 Bettten, B. O.

538 Commis de saile, Demi-Chef, Lingère, Casseroller, Winter- schweiz, 1. Okt., mittelgr. Hotel, Grb.

539 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

540 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

541 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

542 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

543 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

544 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

545 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

546 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

547 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

548 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

549 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

550 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

551 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

552 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

553 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

554 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

555 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

556 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

557 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

558 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

559 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

560 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

561 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

562 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

563 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

564 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

565 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

566 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

567 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

568 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

569 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

570 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

571 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

572 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

573 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

574 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

575 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

576 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

577 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

578 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

579 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

580 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

581 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

582 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

583 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

584 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

585 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

586 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

587 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

588 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

589 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

590 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

591 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

592 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

593 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

594 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

595 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

596 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

597 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

598 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

599 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

600 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

601 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

602 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

603 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

604 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

605 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

606 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

607 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

608 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

609 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

610 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

611 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

612 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

613 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

614 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

615 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

616 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

617 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

618 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

619 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

620 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

621 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

622 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

623 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

624 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

625 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

626 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

627 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

628 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

629 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

630 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

631 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

632 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

633 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

634 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

635 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

636 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

637 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

638 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

639 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

640 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

641 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

642 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

643 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

644 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

645 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

646 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

647 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

648 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

649 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

650 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

651 Küchenmädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

652 Saaltöchter, sofort, Jahresstelle, Hotel 30 Bettten, Ostschweiz.

653 Schmiedefüller-fille de saile, allemand, français, hôtel 30 lits, C. Fribourg.

65

4991 Tüchtige Lingère, sofort, mittl. Hotel, Locarno.
4994 Kochin, Hotel 100 Betten, Grabs.
4995 Buffetvolontär, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
4996 Haus-Zimmermädchen, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Grb.
4997 Tüchtige, sehr günstig, zu verkaufen, mit Haushaltslehrer beauftragt, mitten, Passantenhotel, Bern.
4998 Tüchtiger, selbst. Pâtissier, Commis-Pâtissier, 2 Aides de cuisine, Küchenmädchen, Küchenbursche, Economat-Küchen-gouvernante, Personalzimmerschmädel, Wintersaison, erstkl. 5007 Lingermädchen, sofort, Jahrestelle, Basel.
5008 Kochin zu weiteren Ausbildung, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.
5012 Hallentochter, Telefonist, mittelgrosses Hotel, Davos.
5014 Glättler, Lingermädchen, mittl. Passantenhotel, Zürich.
5017 Tüchtige, sprachkennt, Saaltochter, gut präsentierend, 1. Okt. mitten, Hotel, Genf.
5018 Etage-gouvernante, Officegouvernante, Economatgouvernante, Chef de réception, Sekretärin, Barthechter, Lingère-gouvernante, 2 Zimmermädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, Nahrerin, 2 Zimmermädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, Grb.
5026 Saaltochter, Telefonist, 18-20jährig (Tochter mit Haushaltsehrer beauftragt), mitten, Hotel, Bern, franz. Schweiz.
5030 Aide-fille de chambre, place à l'année, 2 langues, hotel 100 lits, Lac Léman.

Privat-Sprachschule
KAESER
1370, London Road
LONDON S.W. 16

Mit ca. Fr. 9000.— für Geschäftsumbrüche der Bedarfsbranche finden arbeitsame Leute

Existenz-möglichkeit
Offeraten unter Chiffre N 56538 Q an Publicitas Basel.

Sprachkundiger

Eismeister
sucht Stelle
Prima Zeugnisse und Referenzen zu Dienstens. Offeraten erbeten unter Chiffre A. B. 2290 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Friseurin, Ende 30, gut präsentierend, 4 Sprachen kennt, mit gut. Kenntin, im Hotelfach, sucht Stelle als

General-Gouvernante
Offeraten unter Chiffre M. T. 2281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Auf komme
Wintersaison

sucht junge, begabte

Schlittschuhlehrerin
deutsch, engl. u. franz. sprach, Engagement auf V. v. od. Hotel-Eisfeld in Wintersportplatz. Bedingungen nach Überenkunft. Off. unter Chiffre Z 4193 Z an Publicitas, Zürich.

Junge Wirtstochter sucht Stelle als
Eurofraulein
in Hotel oder Restaur. L. Lendi, Gashof 2, Lamm, Winterthur.

France
Haute-Savoie - Station thermale. Ein internationales, bekanntes

Hotel-Restaurant
Ihr andre, gutespendig, mit allem Komfort, grossm. Park, Tennis, umständelos halbseitig sehr günstig zu verkaufen

Gläckbare Existenz für tücht. Hotelfachmann oder Arzt (Erholungsschule). Erste Reflektoren erhalten Auskunft unter Chiffre E. M. 2284 an das Hotel-Revue, Basel 2.

Auf Frühling 1938 wird

Pension oder Speisewirtschaft
in guter Lage zu mieten gesucht

Ausführl. Off. unter Chiffre F. R. 2289 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A VENDRE
faute d'emploi

Table chaude
au gaz, longueur 250 cm., hauteur 70 cm., largeur 85 cm., à l'état du neuf. S'adr. Hôtel Suisse, Montréal.

A vendre
dans meilleure station d'une Ville d'eau de France

Hôtel
de 1er ordre, en pleine prospérité, 100 Betten, 100000 Fr. Pour renseignements écrire Chiffre M. E. 2285 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Wegen Abreise ins Ausland ist gesuchende, nachweisbar guternde

Pension

in Zürich zu verkaufen. Offeraten unter Chiffre O F 6707 Z an Orell Füssli-Annonsen, Zürich, Zürcherhof.

5031 Barmaid-Anfängerin, tüchtiger Pâtissier, Zweisaisonbetrieb, erstkl. Hotel, B. O.
5033 Küchen-Hausbursche, Küchenmädchen, Restauranchother, Küchen 50 Betten, Aargau.
5040 Bureauvolontärin (Kellnerin im Salservice), Zimmermädchen, 100 Betten, mitten, sehr günstig, mitten, Passantenhotel, Bern.
5042 Tüchtige Chefköchin evtl. Chefkoch, Wintersaison, 1st Hotel, Grub.
5043 Tüchtige Restauranchother, gut präsentierend, sprachen-kundig, erstkl. Restaurant, Basel.
5046 Zimmermädchen, sprachen, zirka 25jährig, jüngere Saal-tochter, Buffetköcher (Aushilfe im Service), Jahrestelle, mittl. Passantenhotel, Grub.
5049 Econome-gouvernante, 1. Okt., 1. Kl. Hotel, Genf.
5052 Zimmermädchen, sprachen, zirka 25jährig, jüngere Saal-tochter, Anfang Nov., erstkl. Hotel, Tessin.
5054 Tüchtige Chefköchin, Winter- u. Sommersaison, mittl. Hotel, Abendeten.
5057 2 tüchtige Chasseuses, Wintersaison, Grosshotel, B. O.
5058 Tüchtige Chefköchin, Fr. 180.- bis 240.- Jahrestelle (4 Wochen ferienfrei), tüchtige Saaltochter, Buffetköcher, Saalhochtochter, Saalhochtochter, mittl. Passantenhotel, Aargau.

5061 Officier-Economatgouvernante (nicht über 40 Jahre), Heizer-Mechaniker, tüchtiges Zimmermädchen, Angestellten-Servier- u. Zimmermädchen, Commis de rang (nicht Schwieger), Offiziermädchen, Küchenmädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, B. O.
5068 jüngere Restauranchother (evtl. Tochter mit abservierter Saalhalle), Hotel 30 Betten, Zürichschweiz.
5070 Entremetier, Restauranchother, Hilfs-gouvernante, Perro-gardine, 1. Okt., 1. Kl. Hotel, B. O.
5074 Zimmermädchen, 1. Okt., 1. Kl. Hotel, B. O.
5075 Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, Passantenhotel, Ostschweiz.
5076 Chef de réception (Remplacement Patron), Alleinliegerin, Winter- u. Sommersaison, 1st Hotel, Genf.
5078 Tüchtige Chasseuse, Wintersaison, Grosshotel, B. O.
5080 Tüchtige Chefköchin, Fr. 180.- bis 240.- Jahrestelle, mittl. Passantenhotel, B. O.
5082 Tüchtiger Kellner, Officiergouvernante, Officiermädchen, Küchenmädchen, Wintersaison, Hotel 100 Betten, B. O.
5084 Saalhochtochter, Kochlehrtochter, nicht über 23 Jahre, Kellner, 1. Okt., 1. Kl. Hotel, B. O.
5091 Kellermutter, Hils-Kaffeekochin, Saalhochtochter, erstkl. Kellermutter, Hils-Kaffeekochin, Hotel 100 Betten, B. O.
5120 Saalhochtochter aus der Lehre, junges Zimmermädchen, beide Hotel, Franz., mittler.
5118 Saalhochtochter aus der Lehre, junges Zimmermädchen, beide Hotel, Tessin.

5120 Hausmädchen-Angestellte-Mädchen, Hotel 80 Betten, B. O.
5121 Sekretärin evtl. Sekretär, Deutsch, Franz, Englisch (Journal, Zeitung, Maschinenarbeiterin), Lingère-Masch.-Söpferin, Jahrestelle, Hotel 150 Betten, B. O.

5123 Tüchtige Lingère, Jahrestelle, Hotel 100 Betten, B. O.

5124 Saalhochtochter, Kaffeekochin, Hotel 110 Betten, B. O.

Sache für meine Tochter, 12½ (Schweizerin), 3 Jahre in Hotel-Betrieb tätig, perfekt deutsch u. holländisch, etwas franz. u. engl. Stelle als

Concierge
in Wintersaison. Offeraten an W. Hug, Ingenieur, D 351 Oster-wijk N. B., Holland.

EGYPTE
On demande
femme de chambre
ires références, conn. anglais, entrée le novembre, pour hôtel tout leur ordre. — Faire offre sous chifre M. R. 2288 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

EGYPT
in Jahres- oder Saisonbetrieb. Erstkl. Referenzen, In- u. Ausland. Offeraten unter Chiffre S. L. 2284 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Conducteur
Nachtportier, Liftier
sucht Jahres- od. Saisonstelle

28 Jahre, Deutsch, Franz. und Engl. flüssend. Ia. Zeugnisse und Dokumente. Offeraten unter Chiffre H. G. 2287 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Serviertochter
sucht Stelle als

Serviertochter
in grösseren Tea-Room. Evl. Saison-Stelle. Offeraten unter Chiffre K. A. 2288 an das Hotel-Revue, Basel 2.

Portier
in allen Arbeiten bewandert, deutsch, französisch u. englisch sprechend.

Sucht Stelle
in Hotel, Jungenmeister od. Wintersaison. Off. unter Chiffre M. A. 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinköchin
engstens- u. pâtissierendlich. Stelle, Zeugnispapiere und Referenzen. Offeraten unter Chiffre F. R. 2270 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Portier
mit Partnerin
sucht Wintersaisonstelle. Diplom der Patisserie, Zeugnispapiere und Referenzen. Offeraten unter Chiffre S. 36212 an Publicitas Luzern.

Maitre de plaisir
mit Partnerin
sucht Wintersaisonstelle.

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerkern
The Thomas School of English
435/7 Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheiden Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Nous recommandons
chauvement, libre de suite, notre
Chef de cuisine

excellent cuisinier, économie, bon caractère, sobre.
Direction Grand Hôtel de Vevey & Palace.

Wir suchen für unser tüchtigen
Gouvernante
générale

à Génève contre apport de 15 à 20,000.— francs pour garantie. S'adressee, sous chifre L. 37232 x Publicitas Génève.

Orchester
mit allerbesten internationalem Repertoire, eröffnet An-gebot von entsprechendem Personal. Deutscher, Kabarett und Operette. Ständige Adressen: Oskar Mayweg, Kapellmeister, Berlin S. O. 16, Koepenickerstr. 45.

Prominentes modernes
Orchester

Sekretärin-Stütze
der Direktion

Wenn Sie
mit mittl. erstkl. Haus. Beste Ref. Deutsc. Frau. Entw. S. 36212 an Publicitas Luzern.

La réputée Brasserie du Globe à Genève cherche pour entrée de suite Jeune

commis de cuisine
désirant se perfectionner et apprendre le français.
Faire offre et prétention de salaire, non logé.

EGYPTE
On demande
femme de chambre
ires références, conn. anglais, entrée le novembre, pour hôtel tout leur ordre. — Faire offre sous chifre M. R. 2288 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

ENGLAND
ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY
Englische Sprache und Hauslehrerpraktiken erlernen. Sie in nächster Zeit durch Einstandserübung. Komfortables Heim. Zimmer mit fliessendem Wasser, diverse Sports. Schulmaterial, alles im Preise von £ 9.— monatlich inbegriffen. Für weitere Auskunft wende man sich an H. Duthaler, Pension Elite, Bern, oder direkt an A. H. Cutler, Principal.

Für unseren vorzüglichen

Küchenchef
suchen wir eine
Wintersaisonstelle

Es untersteht ihm hier ein grösseres Etablissement und ein Restaurant. Sich gefl. richten an Chiffre D. A. 2277 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND
Engl. Lehrer, spezialisiert für Sprachunterricht, nimmt in seine Familie Herrn oder Fräulein auf, welche die engl. Sprache zu erlernen wünschen. Komfortables Haus in der Nähe des Strandes gelegen. Alle Sportarten. Zivile Preise. James Davis (M. R. S. T.), Chardstock, Mickleburgh Hill, Herne Bay, Kent, England.

Lerne ENGLISCH
in England

Kleine Privatfamilie bietet jede Gelegenheit zur gründlichen Erlernung. Einzelunterricht in komfortablem Heim mit prima Verpflegung. 3 monat. Kurs 24. Beste Referenzen. — Nähere Auskunft durch: Mrs. A. Coppins, Swiss Cottage, Spenser Road, Herne-Bay (Kent).

Qualifizierter Fachmann 39 Jahre alt, mit geschäftsfähiger Frau, sucht

Direktionsposten
in Saison- oder Jahresgeschäft. Zuschriften unter Chiffre D. R. 2234 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerkern
The Thomas School of English
435/7 Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheiden Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Nous recommandons
chauvement, libre de suite, notre
Chef de cuisine

excellent cuisinier, économie, bon caractère, sobre.
Direction Grand Hôtel de Vevey & Palace.

Wir suchen für unser tüchtigen
Gouvernante
générale

à Génève contre apport de 15 à 20,000.— francs pour garantie. S'adressee, sous chifre L. 37232 x Publicitas Génève.

Orchester
mit allerbesten internationalem Repertoire, eröffnet An-gebot von entsprechendem Personal. Deutscher, Kabarett und Operette. Ständige Adressen: Oskar Mayweg, Kapellmeister, Berlin S. O. 16, Koepenickerstr. 45.

Prominentes modernes
Orchester

Sekretärin-Stütze
der Direktion

Wenn Sie
mit mittl. erstkl. Haus. Beste Ref. Deutsc. Frau. Entw. S. 36212 an Publicitas Luzern.

Suisse à l'étranger
cherche emploi de

Maitre de plaisir
arrangeur, animateur

Français, allemand, un peu en Espagnol ou autre station hivernale dans hôtel leur ordre. Références à disposition. Faire offre sous chifre R. D. 2247 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Pour l'Iran (Perse)
On demande, entrée de suite, un

bon chef de rang

capable, intelligent, débrouillard pour emploi comme Maitre d'Hôtel. Son direction suisse (Café 2 ans). Pour offre recommandé (Café interne), avec conditions, curriculum vitae, photo et références. Ecrire à Direction du Grand Hôtel de Babol-Sar (Iran) (via Berlin-URSS).

Tüchtige zweite

Etagen - Gouvernante
gesucht im King David Hotel Jeruzalem.

Eintritt 1. Nov. Jahrestelle. — Nur Bewerberinnen, die solche Posten bereits innehaben werden, berücksichtigt. Engl., franz. u. deutsche Sprachkenntn. unerlässl. Offerten an Dr. J. A. Seiler, King David Hotel, Jerusalem.

Gesucht
in Kurhaus in Höhenkurort im Wallis eine tüchtige
Maschinen-Wäscherin
und eine ebenfalls tüchtige, erfahrene
Lingère

beide in Jahrestelle. Interess. Eintritt 1. Okt. 1937. Wäscherin nach Überenkunft. Gfd. Offeraten unter K. W. 2266 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Rigi-First sucht für kommende Wintersaison

Eislauflehrer

Offeraten mit Bild und Konditionen erbettet an Reisebüro Hans Meiss A. G., Zürich, Löwenstrasse 71.

Hôtel de premier rang, Lac Léman, cherche

pour entrée de suite, places à l'année très bons

Commis de rang
et Demi-chefs

connaissant à fond leur partie, parlant les langues principales, présentant bien et possédant de bonnes références. Offres avec copies de certificat d'études. Chiffre C. R. 2260 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht

in Grosshotel in Berner Oberland auf kommende Wintersaison ein tüchtiger, sprachenkundiger

Maitre de plaisir-Arrangeur

Offeraten mit Bild und Referenzen unter Chiffre D. R. 2257 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteller sucht für seinen langjährigen

Oberkellner

geeignete Stelle für die Wintersaison. Kollegen, welche sich um einen guten Mitarbeiter interessieren, senden Ihre Offeraten unter Chiffre R. W. 2258 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gebildete, alleinstehende, symp. Dame aus dem Hotel-Best. Ende, Ende, 16. welche 15 Jahre ein eigenes Geschäft gehabt, sucht zwecks

Wieder-Übernahme
oder Einheirat

in gutes Geschäft, einer tüchtigen, seriösen, gebild. Fachfrau in geordneten Verhältnissen kennen zu lernen. Alter 45—55 J., wenn mögl. kath. Ausführl. Off. mit neuzeitlichem Bild sind erbettet unter Chiffre M. K. 2271 an die Hotel-Revue, Basel 2. Anonymes u. Bureau zwecklos.

Küchenchef

mit eigenem grossem Sommerbetrieb, versiert in allen

Ansprüchen der franz. Küche, ökonomischer Mit-

arbeiter und guter Organisator,

sucht Wintersaisonstelle

Nov.—März. Gehalt nach Überenkunft. Offeraten unter Chiffre R. W. 2255 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wegen Abreise ins Ausland ist gesuchende, nachweisbar guternde

zu verkaufen

aus Altersrücksichten in I. Kurort an

der Montreux-Oberland-Bahn (Kt. Bern), Sommer- und Wintersaison, mit internationaler Kundschafft, grössere

Wagen, alles in prima Zustand, in schöner Lage.

Für tüchtige Fachleute sichere Existenz. Offeraten unter Chiffre F. G. 2262 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

aus Altersrücksichten in I. Kurort an

der Montreux-Oberland-Bahn (Kt. Bern), Sommer- und Wintersaison, mit internationaler Kundschafft, grössere

Wagen, alles in prima Zustand, in schöner Lage.

Für tüchtige Fachleute sichere Existenz. Offeraten unter Chiffre F. G. 2262 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweiz. HOTELFACHSCHULE

Servierkurs

Gründliche Einführung in das Servicegebiet. Fachliche Fortbildung für junge Serviceangestellte.

Antänger: 5. Okt.—4. Dez.

Vorgerückte: 8. Nov.—4. Dez.

Prospekt sofort auf Verlangen.

Aide de cuisine (Restaurateur), Zimmermädchen, service-kundig, Passantenhotel, 50 Betten, Aargau.

5097 Restauranchother, Cuissier, erstkl. Restaurant, Basel.

5101 Commis de rang, Bureauvolontär, mit Hotelprälat, sprachenkundig, 1. Kl. Hotel, B. O.

5103 Gouvernante-Sekretärin (Vertrauensposten), circa 30 bis 35jährig, Hotelzimmerschmädel, 35jährig, Hotelzimmerschmädel.

5104 Gouvernante-Chef (Tea-Room, Serviervolontär in Leder-Röcke), 35jährig, Hotelzimmerschmädel.

5105 Friseurin, Chef-Saucier, Chef-Entremetier, Chef-Rösser, Hotel 1. Rg. Grb.

5113 Maschinen-Söpferin, gel. Weissnäherin, Hotel 100 Betten, Grub.

5117 Tüchtiger Gardemanger, Fr. 300.—, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Grub.

5118 Saalhochtochter aus der Lehre, junges Zimmermädchen, beide Hotel, Tessin.

5120 Hausmädchen-Angestellte-Mädchen, Hotel 80 Betten, B. O.

5121 Sekretärin evtl. Sekretär, Deutsch, Franz, Englisch (Journal, Zeitung, Maschinenarbeiterin), Lingère-Masch.-Söpferin, Jahrestelle, Hotel 150 Betten, B. O.

5122 Tüchtige Lingère, Jahrestelle, Hotel 100 Betten, Grb.

5123 Saalhochtochter aus der Lehre, junges Zimmermädchen, beide Hotel, Tessin.

5124 Hausmädchen-Angestellte-Mädchen, Hotel 80 Betten, B. O.

5125 Saalhochtochter aus der Lehre, junges Zimmermädchen, beide Hotel, Tessin.

5126 Hausmädchen-Angestellte-Mädchen, Hotel 80 Betten, B. O.

5127 Saalhochtochter aus der Lehre, junges Zimmermädchen, beide Hotel, Tessin.

5128 Saalhochtochter aus der Lehre, junges Zimmermädchen, beide Hotel, Tessin.

5129 Saalhochtochter aus der Lehre, junges Zimmermädchen, beide Hotel, Tessin.

Kurz-Meldungen

Arosa Wintervorarbeiten.

Die verschiedenen Wintersportvereine von Arosa haben in letzter Zeit ihre ordentlichen Generalversammlungen abgehalten oder werden dies in allerhöchster Zeit tun. Die Eisbahn am Obersee A. G. hielt ihre Jahresversammlung unter der Leitung des Verwaltungsratspräsidenten Hotelier A. Birkmaier am 3. September im Hotel Bahnhof ab. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Gewinn von 2525.80 Franken. Der Verwaltungsrat wurde einstimmig für eine Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. — Der Eishockeyklub Arosa hat sich in Kuriertektor P. Zuber einen neuen Präsidenten gegeben, der bisherige E. Sprecher bleibt jedoch dem Vorstand erhalten. Die Mannschaft soll durch Zugang auswärtiger Spieler verstärkt werden, die jungen Arosa Spieler aus beruflichen Gründen zum grossen Teil während dem Winter von Arosa abwesend sind. Sie spielen dafür in den verschiedenen Stadtmannschaften mit. — Der Skiklub Arosa, unter Leitung des Klubpräsidenten H. Jelen, genehmigte Berichte und Rechnung, ernannte 10 neue Veteranen für zwanzigjährige ununterbrochene Mitgliedschaft und stimmte einem Programm für die Durchführung von Tourenmarkierungen zu. — Die Arosa Sportkommission, in der sämtlichen Sportklubs vertreten sind, stellte das Winterprogramm endgültig auf. Die Arosa Skimeisterschaften sind auf Mitte Januar angesetzt worden, die Holländischen Skimeisterschaften, die wieder in Arosa stattfinden, sind auf Ende Januar festgelegt. Sprungläufe werden im Dezember, Januar und Februar stattfinden, Abfahrts- und Slalomrennen während dem ganzen Winter bis Ende April, darunter jeden Donnerstag Gästekirrennen. Die Schlittel- und Bobtrennen (zweimal wöchentlich während der ganzen Saison) finden auf der Schlittelbahn Prättigau-Obersee statt. Das Internationale Eishockeyturnier um den Sonnen-goldpokal von Arosa ist auf die Zeit vom 7. bis 1. Januar angesetzt. Die Arosa Pferderennen sollen am 13. Februar über die Oberseestraße gehen. Das Winterschießen für Pistolen und Gewehr ist auf den 19. und 20. Februar angesetzt, der Geflügeltag auf den 27. Februar. Curlingmatches, Eishockeymatches, Eisfeste und Eiswettbewerbe, Schachturniere und manche andere Anlässe werden den ganzen Winter über regelmässig zur Durchführung kommen.

Verwerfung des St. Gallischen Wirtschaftsgesetzes.

Trotzdem alle politischen Parteien ihren Mitgliedern Annahme der Vorlage empfahlen, hat die St. Galler Volk in der Abstimmung vom 12. September den vom Grossen Rat genehmigten Entwurf zur Revision des Wirtschaftsgesetzes mit mehr als Zweidrittel Mehrheit verworfen. Die Vorlage ist hauptsächlich der Gegenwirtschaft des Kantonsalpen-Wirteverbands zum Opfer gefallen, der mit den Schlagworten „Fiskal- und Polizeigesetz“ und in überaus geschickter Agitation das Volk von der Unzulänglichkeit des Revisionswerkes zu überzeugen und damit zugleich den Beweis dafür zu erbringen vermochte, dass auch im politischen Leben eine einzelne Erwachsenengruppe immer noch eine Macht darstellt, sofern sie die zielbewusste Führung auf die treue Gefolgschaft der Mitglieder rechnen kann. Im übrigen dürfte dem Gesetz das sogen. Morgen schnapsverbot zum Verhängnis geworden sein, das namentlich in den Landbezirken auf starke Ablehnung stieß. Es bleibt nunmehr beim bis-

herigen, in mancher Hinsicht veralteten Gesetz und die Regierung wird für dessen konsequente Anwendung zu sorgen haben, in welcher Beziehung es bis dato auch nach dem Urteil der Wirtschaftskreise da und dort gefehlt haben soll.

Der neue Pächter des S.B.B.-Buffets Basel.

Anstelle des auf Ende If. Jahres zurücktretenden Herrn A. Müller ist die Pacht des Bahnhofbuffets der S.B.B. in Basel Herrn Josef Seiler, seit 7 Jahren Direktor des Hotels King David in Jerusalem, übertragen worden. Als ältester Sohn des im Jahre 1920 verstorbenen Herrn Nationalrat Dr. Alexander Seiler aus Zermatt hat der neue Bahnhofrestaurateur eine vielseitige Berufsausbildung erfahren, die er sich nach Absolvierung des Gymnasiums und der Handelshochschule in Lausanne in längerer Auslandspraxis in England und Amerika sowie in führenden Hotels in St. Moritz, Zürich und Genf holte. Einige Jahre war er Leiter des Hotels Riffelalp sowie des Grand Hotel in Assuan (Ägypten) und seit dem Jahre 1930 Direktor des „King David“. Für seinen neuen Wirkungskreis als Grossrestaurateur bringt er hervorragende Eignung und Kenntnisse mit, die sich auf eine normale zwanzigjährige Berufskarriere stützen. Wir wünschen Herrn Seiler auch für seine zukünftige Tätigkeit in der Rheinstadt allerbesten Erfolg.

Reiseverkehrskonto Deutschland/Schweiz.

Im schweizerisch-deutschen Reiseverkehrskonto sind im August 4,3 Mill. Fr. an Auszahlungen geleistet worden. Demgegenüber stellt sich die feste Einzahlungsquote auf 3,5 Mill. Fr. In den Monaten Juli und August zusammen stehen den 7 Mill. Fr. Einzahlungen zu 10 Mill. Franken an Auszahlungen gegenüber, so dass ein Fehlbetrag von 3 Mill. Fr. entstanden ist, der vorerst durch Vorschüsse des Bundes gedeckt und nachher auf den Einzahlungen der späteren Monate verrechnet wird. Noch nicht gegeben ist die Abdeckung des in früheren Zeiten entstandenen Fehlbetrages von 23,3 Mill. Fr. Hierüber finden immer noch Verhandlungen statt.

Touring Club und Comptoir Suisse.

Wie schon im Vorjahr, beteiligt sich der Touring Club der Schweiz auch in diesem Jahre am Comptoir Suisse in Lausanne. Im Salon für Sport und Tourismus (Halle VII) wird an einem schmucken Stand die neueste Errungenschaft des TCS bildlich dargestellt: die „Touring-Hilfe“. „Touring-Hilfe“ ist ein unentgeltlicher technischer Hilfsdienst, der zu jeder Tageszeit auf sämtlichen Strassen der Schweiz zum Einschreiten bereit steht. — Es wird auch ein Prototyp eines Hilfspostens für verunfallte Skifahrer gezeigt, wie sie in einer ganzen Reihe von Skihütten zur Aufstellung gelangen sollen. — Im selben Stand zeigt auch der Verband schweizerischer Faltbootfahrer (VSF) die nautische Sektion des TCS, verschiedene Faltboote und Campingmaterial, das namentlich unserer Sportjugend interessieren wird. — Am Stand des TCS wird überreden in allen den Tourismus berührenden Angelegenheiten bereitwillig Auskunft erteilt.

Sportheilvereinigung Arosa.

(Mitget.) Diese Vereinigung, die sich aus Mitgliedern des Hotelvereins Arosa zusammensetzt, dient hauptsächlich gemeinsamer Propaganda. Sie wählt in ihrer Herbstversammlung erneut Hotelier Hans Sieber zum Präsidenten und zum Vorsitzenden der Propagandakommis-

sion. Die Versammlung beschloss, einen Beitrag von 10 Franken pro Fremdenbett für Kollektivpropaganda zu erheben. Diese Propaganda soll in den westlichen Ländern und in der Schweiz gemacht werden, in Verbindung mit der Propaganda des Kur- und Verkehrsvereins.

Ein Jubilar. Gestern Mittwoch, den 22. September, feierte Herr F. Meister, Besitzer des Hotels Meister in Lugano-Paradiso, das Fest seines 80. Geburtstages. In ganz seltenem Rüstigkeit konnte der Jubilar, der seit 37 Jahren ein treues Mitglied des S.H.V. ist, diesen Tag begießen. Zufolge seiner Umsicht und Berufstüchtigkeit hat Herr Meister sein während nunmehr 40 Jahren von ihm geführtes Haus zu einem weitbekannten, bestensmöglichen Familienhotel gestaltet. Herr Meister war stets ein Hotelier bester schweizerischer Tradition und wir, sowie die gesamte schweizerische Hotellerie, freuen uns über die dadurch in seinem Leben nicht ausgeblichenen Erfolge und entbieten dem Jubilar zu seinem Ehrentag unsere allerherzlichsten Glückwünsche!

Grand Hotel St. Moritz (Mitget.). Wie s. Zt. auch an dieser Stelle gemeldet wurde, hat im letzten Frühjahr Herr Direktor O. Keppler die Leitung des Grand Hotel St. Moritz übernommen. Der Verwaltungsrat der A.-G. Grand Hotel hat nun in seiner kürzlichen Sitzung beschlossen, die bestehenden und veralteten Haustelephon- und Sonnenanlagen durch eine moderne, den Betriebsverhältnissen bestens angepasste Telefon- und Lichtsignalanlage gemäss den Vorschlägen der neuen Direktion zu ersetzen. Ausser einer vollautomatischen Service-Telefon-Anlage ist Amstelphonanschluss in sämtlichen Gastzimmern vorgesehen, wodurch dem Gast die grosse Bequemlichkeit gegeben ist, Telephonespräche nach aller Welt direkt von seinem Hotelzimmer aus führen zu können.

Die moderne 3-Service-Lichtsignal-Anlage zum Rufen von Zimmermädchen, Portier und Kellner gewährleistet durch die ruhige Signallierung jene vornehme Ruhe, die ein Kennzeichen aller gut organisierten Hotels ist. Sie ermöglicht zweckmässige, rationelle Einteilung des Service und dadurch vermehrte Aufmerksamkeit des Bedienungspersonals gegenüber dem Gast. — In Verbindung mit vorstehend genannten Neuerungen wird eine allgemeine Innenrenovation des Hauses durchgeführt.

Wengen. Laut Mitteilung des „Oberland. Volksblatt“ ist das Hotel Hirschen in Wengen (bisheriger Inhaber unserer Vereinsmitglied Herr Ernst Küpper) durch Kauf an einen Herrn Gloor aus Bern übergegangen.

Cairo. Dem „Journal Suisse d'Egypte und Proche-Orient“ ist zu entnehmen, dass in Cairo unter der Firma „Egypto-Swiss Agency“, mit Domizil 116 Sharia Emad El Dine, kürzlich ein schweizerisches Reisebüro ins Leben gerufen wurde. Der Gründer, Herr Edwin A. Lampert aus Basel, blickt auf eine erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Tourismus in Italien, Türkei und Ägypten zurück. Das Unternehmen wird sich speziell mit der Ausgabe von Eisenbahn-, Schiffs- und andern Billetten nach allen Ländern befassen. Wir hoffen aber, es werde sich insbesondere auch der Förderung des Fremdenverkehrs nach der Schweiz annehmen und wünschen ihm bestes Gedanken.

Verkehr
Bern. (Mitget.) Im Monat August sind in der Bundesstadt 22439 Hotelgäste abgestiegen. Damit ist die Frequenz wiederum beträchtlich

höher als im August 1937 mit 18937. Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 40135 (35506). Die Gästzahl ist um 18,5%, die Logier-nächte um 13,0% höher als im gleichen Monat des Vorjahrs. Aus der Schweiz kamen 9407 (8750), aus dem Ausland 13032 (10187) Gäste. Eine wesentliche Besuchsteigerung war insbesondere aus Italien, Österreich, Grossbritannien, Belgien und aus den Vereinigten Staaten zu verzeichnen. — Die Betteneinzelsetzung betrug 62,4 (54,9)%; in den Hotels I. Ranges belief sie sich auf 53,4 (42,3), in den Hotels II. Ranges auf 72,4 (62,9), in den Hotels III. Ranges auf 53,6 (48,0) und in den Fremdenpensionen auf 56,9 (57,9)%.

Pasagierverkehr auf den Schweizer Alpenposten.

Die Reisendanzahl auf den Alpenposten belief sich in der Woche vom 6. bis 12. September auf 24,200 Personen gegenüber 22,400 in der gleichen Woche des Vorjahrs. Furka, Grimsel und andere Routen im Hochalpengebiet verzeichneten noch wesentliche Verkehrssteigerungen, während verschiedene Kurzstrecken in den Voralpen Frequentzrücksläge aufwiesen.

Betriebsergebnisse der Schweizer Bundesbahnen.

Laut Mitteilung der Bundesbahnenverwaltung erreichten die Betriebseinnahmen der S.B.B. im Monat August 29376000 Fr. (August 1936: 25585000 Fr.). Die Einnahmen aus dem Personenverkehr beliefen sich auf 13,7 Mill. Fr. und zeigten gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahrs eine Zunahme um 720000 Fr. Der Güterverkehr brachte eine Einnahme von 15,1 Mill. Fr. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Mehrertrag von 2,9 Mill. Fr., der vorwiegend vom internationalen Verkehr herrührte. Der interne Güterverkehr der Schweiz zeigte nur eine geringe Belebung. Während sich die gesamten Betriebseinnahmen im Juli gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat um 21,7 Prozent verbessert hatten, brachte der August nur eine Zunahme von 14,8 Prozent. Die Betriebsausgaben konnten mit 18368000 Fr. beinahe auf der Höhe des Vorjahrs gehalten werden. Die Mehrausgabe von 30000 Fr. darf als unbedeutend bezeichnet werden. Infolgedessen wirkt sich die Einnahmevermehrung in einer entsprechenden Erhöhung des Betriebsüberschusses aus, der im August 11,0 Mill. Fr. und in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres 78,4 Mill. Fr. erreichte. Die Verbesserung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1936 beträgt 35,1 Mill. Fr.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

Ch. Magne

Neue Trinkgeldordnung

Der Bundesratsbeschluss vom 12. Juni 1936 mit Trinkgeldordnung und Verteilungsskala kann beim Zentralbüro S. H. V. in Basel bezogen werden.

Preis 25 Cts.

Voreinsendung des Betrages in Briefmarken erbeten.

Einfach, modern in der Linie, solid im Material, bequem im Sitzen, das sind Horgen-Glarus-Stühle.



London

Feine Privatspazier mit diplom. Schule u. Prof. 61/2 Std. Unterricht pro Tag. Moderne Zimmer, prima Verpflegung, Familieneben. Alles imbe-gibt 2.8.- bis 2.8.10.-
R. T. Miller, 20, Adelaide Road, Brixley-London S. E. 4.

Gewandte Etagen-Gouvernante

sucht für kommende Wintersaison
ENGAGEMENT
Zeugnisse u. Bild stehen zur Verfügung. Offerten sind zu richten unter Chiffre F. M. 2229 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige fachkundige Masseuse

24jährig, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Engagement für die Wintersaison od. Jahreszeit. Besten Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre L. 4527 Y an Publicitas Bern.



Geb. Frei 49, Zürich
Buck-Stein-Offiz- und Kupferdruck
Telefon 26 887

Hallen-, Korridor- und Treppen-Läufer Salon-Teppiche, Bettvorleger und Waschtischmatten

der Schweizerischen Teppichfabrik Ennenda sind sehr preiswert und dauerhaft. Ennenda-Teppiche, Marke Bär, werden Sie restlos befriedigen.

SCHWEIZERISCHE TEPPICHFABRIK ENNENDA

Sie sparen, bei Verwendung von

Kellers Sandschmierseife und Sandseife

den sie ist grasan: gift- u. sturzfrei, nicht zicht, deshalb für die schmutzigsten wie die empfindlichsten Reinigungs-Arbeiten gleich ausgerichtet. Man verl. Muster u. Offerte von Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen

INITIATIVES EHEPAAR

mit langjähriger, praktischer Erfahrung, grossen organisatorischen Fähigkeiten, weltberühmt und doch schlicht, sucht, da Sommer in grossen Passantenhaus als „Initiatives Ehepaar“ zu kommen. Ausführliche Offerten mit Referenzen, Zeugniskopien u. Photo unter Chiffre E. H. 2263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Glanz-Eternit A-G Niederurnen Tel. 41'671

Erstklasshotel am Genfersee (Jahresbetrieb)

s u c h t für Eintritt nach Übernachtung türkische Dienstleistungen. Der schon ähnliche Stellenbekleidet hat u. bestens vertraut mit den Kochen, Schankwirken und Buchhaltung, das Einkauf und zur Überwachung der verschiedenen Services wie Küche, Keller, Garderoben, Warenkontrolle etc. - Tüchtige, erfahrene Economat-Gouvernante

die den Anforderungen eines grossen Betriebes absolut gewachsen ist. — Eine zweite, gutempfohlene Economat-Angestellte

Tüchtigen Main-Courantier an rasches u. genaues Arbeiten gewöhnt u. sprachenklug, um auch die Reception zu leichten Körneren zu bringen, um sie zu können.

Ausführliche Offerten mit Referenzen, Zeugniskopien u. Photo unter Chiffre E. H. 2263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre C. L. 2268 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre T. Z. 2265 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiffre E. H. 2265 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gef. Offerten unter Chiff

Steppdecken

Satinette
Seiden-Satin
Popeline
Shantung
Damaste
Reps. flammé etc. etc.

Umarbeiten alter Duvets und
Steppdecken

Neue Steppdecken.

Vorteilhafte Preise!

TEPPICHAUS

w. Geelhaar
Bern A.G.
GEGR 1869
Thunstrasse 7 - Helvetiaplatz - Thunstrasse 7

Telephon 21.058

Inserate lesen erwirkt
vorteilhaften Einkauf!



Sorge

in der Zeit, so
bist Du gerüstet, wenn
die Fremden einkehren
und sich die Küche auf
Hochbetrieb einstellt!

Ihr Chef wird Ihnen dankbar sein, wenn Sie ihm
nur die besten Hilfsmittel
in die Küche geben. Auch
Ihre Gäste werden dies
zu schätzen wissen. Das
ist für den Hotelier das
Wichtigste!

Bei Verwendung der anerkannt vorzüglichen

Tex Ton - Produkte

gehen Sie sicher, denn in Qualität und Geschmack
sind sie unübertroffen und mit den Preisen werden
Sie bestimmt zufrieden sein!

T.T. - Suppen, Bouillon-Produkte, Speise-Würze,
Trockensülze, Kühchengewürz-Mischung etc.

Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Haco-Gesellschaft A.G., GÜMLIGEN-BERN

Gossauer Kochfette
sind anerkannt vorzüglich.
Brego 25% **Naturbutter**
Goko mit 15% **Naturbutter**
Adolf Eitel, Gossau (St.G.) Tel. 411
Margarine & Speisefett-Fabrikation.

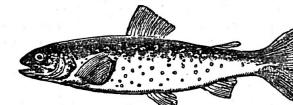
A vendre
dans importante localité du district de Porrentruy

Hôtel-Restaurant

bein schlandé, comprenant salle de débit, salle à manger,
salle de danse, 3 chambres de voyageurs, 2 autres
chambres, garage, écurie, remise, jeu de quilles couvert,
loge de jardinier, local et jardin à l'entrée avec belle
Excellente occasion. Entrée dans la possession immédiate.
Pour visiter et traiter s'adresser à M. J. Comment,
notaire à Porrentruy



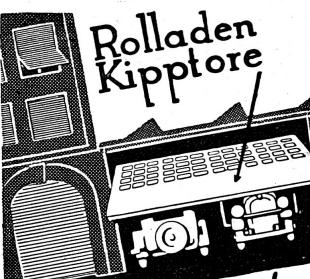
Forellenzucht Stalden i. E.



Vorteilhafte Bezugsquelle für

la Portionenforellen

Prompte Lieferung Telephon Konolfingen 21



Rolladenfabrik A. Griesser & Aadorf

FILIALEN: LAUSANNE
BASEL Gundoldingerstr. 202 Boulev. de Grancy 14 ZÜRICH
Tel. 33.272 Tel. 37.398

Weinflaschen

grün und weiss, in Waudländer-, Bordeaux-,
Burgunder- und Rheiwein-Form. Lieferung
auch in kleinen Quantitäten.

Glashütte Bülach A. G. in Bülach
Telephon Nr. 5 Illustrierte Preisliste



Zu verkaufen Hotel-Restaurant-Brasserie

mit Komfort, Jahresbetrieb, Für Fachmann eine sichere
Existenz. Gute Lage in Genf. Nur zwei Minuten vom
Bahnhof und Schiffsgut. — Gelt. Anfragen unter Chiffre
G. E. 2230 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelverkauf in Interlaken

Haus von 35 Betten mit Jahresrestaurant. Auskunft durch
Berta & Zurbuchen, Notare, Interlaken.



Henkel & Cie. A.G., Basel

Meggen, den 18. September 1937.
Schloss Neu-Habsburg

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinschide
unseres lieben

Herrn

Charles A. Baehler

danken wir auf diesem Wege tiefbewegt und bitten um Entschuldigung, dass wir der ungeahnt zahlreichen Beileidsbezeugungen wegen von persönlicher Verdankung leider Umgang
nehmen müssen.

Die Trauerfamilien.



Les couverts de table usagés et l'orfèvrerie d'hôtel, réparés
et réangées par mes soins,

sont absolument remis
à l'état de neuf

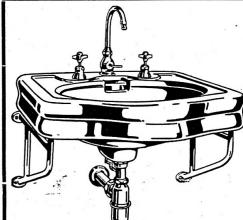
Vous serez toujours servi rapidement et aux conditions
les plus avantageuses, par la maison

Th. Maeder
Argenture, Seegarten, Bielne Fondée en 1855



APERITIF
Burgermeisterli

Spezialität seit 1815



Bitte verlangen Sie Offerte direkt oder durch die Installationsgeschäfte

DECO A.G. KÜsnacht-Zürich Tel. 910.288
Zürich, Löwenstr. 30, Tel. 35.247

Sanitäre Apparate

Toiletten, Badewannen, Klo-
seitanlagen, Bidets, Duschen-
anlagen, Wäschewärmer etc. etc.

Spülische aus garantiert rost-
und säurefestem Chromnickelstahl

Freiburg offeriert zum Verkauf die
Erzeugnisse seines Bodens u. seines Handwerks

Freiburger Herbstmesse

30. SEPTEMBER BIS
11. OKTOBER 1937

Sanitätswaren

Gummidouchen Fr. 5.80

Gummihandschuhe Fr. 2.50

Gummiflaschen Fr. 5.80

Leibbinden Fr. 6.50

Gummihandlöhosen Fr. 2.80

Gummischürzen Fr. 2.80

Krampfaderntrümpe Fr. 15.50

Fussbandagen Fr. 6.50

Doppelklyso Fr. 5.80

Beinbinden, 5 m Fr. 1.80

Fiebermesser Fr. 2.80

Auswahlsendungen franco!

P. Hübscher, Zürich 8

nur Seefeldstrasse 4

Preis. No. 10 gratis versch.

Verlangen Sie Prospekt No. 191

Verlangen Sie Prospekt No. 191</p